

# **DIE WIENER FACHHOCHSCHULFÖRDERUNG.**

**AkteurInnen – Projekte – Perspektiven**

# VORWORT



**Mag.ª Renate Brauner**  
Vizebürgermeisterin und  
Stadträtin für Finanzen,  
Wirtschaftspolitik und  
Wiener Stadtwerke

*Renate Brauner*

## Wien braucht eine vitale Fachhochschullandschaft

Wien ist die zweitgrößte Universitätsstadt des deutschsprachigen Raumes. Gleichzeitig hat sich Wien in den vergangenen Jahren zum Zentrum des österreichischen Fachhochschulsektors entwickelt. Die Attraktivität der Wiener Fachhochschulen spiegelt sich nicht zuletzt in den StudentInnenzahlen wider: Mehr als ein Viertel aller österreichischen FH-StudentInnen sind an Wiener Fachhochschul-Studiengängen eingeschrieben.

Die Entwicklung einer wissensbasierten Gesellschaft stellt neue Anforderungen an Lernfähigkeit, Innovationskraft und die Vermittlung von Fachwissen. Gerade deshalb sind Talent und Kreativität der gut ausgebildeten FachhochschulabsolventInnen für den Wirtschaftsstandort so wichtig und wertvoll. Das erfolgreiche Engagement der einzelnen Träger, die mit großer Initiative die verschiedenen Fachrichtungen aufgebaut haben, führt zu einer weiteren Steigerung der Qualität der Wiener Humanressourcen. Diese Erfolgsgeschichte wird von der Stadt Wien seit dem Jahr 2000 mit insgesamt 30 Millionen Euro unterstützt.

Zunächst wurde vor allem das Wachstum des Wiener Fachhochschulsektors unterstützt, um eine kritische Masse an StudentInnen und LektorInnen zu erreichen. Seit der Einführung der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2005 setzt die Stadt Wien noch stärker auf die qualitative Konsolidierung des Studienangebots. Deshalb unterstützen wir heute hervorragende Projekte der Fachhochschulträger, mit denen sie zukunftsweisende Konzepte in Lehre und Forschung verwirklichen können.

Ein ganz besonderes Anliegen ist es mir, auf die große Anzahl an berufstätigen StudentInnen hinzuweisen. Diese ambitionierten Menschen so gut wie möglich in ihrem beruflichen und persönlichen Aufstieg zu unterstützen, muss ein Schwerpunkt unseres Engagements sein. Auch für jene jungen Menschen, die möglicherweise nicht die Chance hatten, einen durchgängigen Bildungsweg einzuschlagen, müssen und werden an den Wiener Fachhochschulen die Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige akademische Aus- und Weiterbildung geschaffen.

Auf dem Weg der wissensbasierten Gesellschaft wird die Stadt Wien auch in Zukunft die Entwicklung der Wiener Fachhochschulen begleiten.

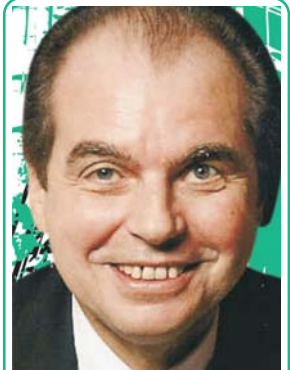
## Wien fördert und fordert die Fachhochschulen

Fachhochschulen sind eine wichtige Ergänzung zu klassischen Universitäten. Eine der großen Stärken unserer Fachhochschulen ist die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausbildung junger Menschen für den Arbeitsmarkt. Die Stadt Wien hat das frühzeitig erkannt und die notwendigen Geldmittel in die Hand genommen, um diese positive Entwicklung zu forcieren.

Die Fachhochschulen werden vor allem in jenen Bereichen unterstützt, die schnelle und direkte Impulse am Arbeitsmarkt bewirken. Außerdem greift die Stadt Wien ihren Fachhochschul-Trägern bei der frühzeitigen Positionierung gegenüber zukünftigen Herausforderungen und Trends unter die Arme. Beispielsweise wurden die wirtschafts- und technologiepolitisch äußerst wichtigen Studiengänge Verkehrstechnologie, Logistik und Biotechnologie mit Anschubfinanzierungen gefördert. Nur durch diese Zuwendungen konnten diese zukunftsweisenden Bildungsangebote nachhaltig in der Wiener Fachhochschulandschaft verankert werden.

Die Stadt Wien weiß aber auch, was sie ihren Steuerzahlern schuldig ist – nämlich die Gewährleistung der Transparenz bei der Förderabwicklung, sowie die passgenaue inhaltliche Ausrichtung der geförderten Projekte. Deshalb wurde ein ambitioniertes System geschaffen, das den ganzen Förderprozess in zielgenaue und nachvollziehbare Bahnen lenkt. Im Rahmen von Ausschreibungen (Calls) der Förderstelle MA27 – EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung werden seitdem die Wiener Fachhochschul-Träger eingeladen, zu definierten Themenkomplexen Projektvorschläge einzubringen. Durch externe Expertenjurys werden die besten Projekte ausgewählt, gefördert und in weiterer Folge auch permanent evaluiert. Damit wird die Treffsicherheit der Förderungen erhöht, ohne die Bedürfnisse der Fachhochschulen aus den Augen zu verlieren.

Auch in Zukunft wird die Stadt Wien das Ihre dazu beitragen, den Anforderungen moderner Bildung zu entsprechen und der wachsenden Bedeutung der Wiener Fachhochschulen gerecht zu werden.



**Richard Neidinger**  
Finanzdirektor der Stadt Wien

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Richard Neidinger'. The signature is written in a cursive style.

# VORWORT



**Mag. Martin Pospischill**  
Leiter der MA 27 –  
EU-Strategie und  
Wirtschaftsentwicklung

## Europa als Chance für die Wiener Fachhochschulen

Die Fachhochschulen sind ein entscheidender Baustein für die künftige Wirtschaftsentwicklung. Dabei geht es neben praktisch verwertbarem Fachwissen und sattelfester Expertise aber auch um die Vermittlung sozialer Kompetenz. Verständnis für verwandte Kulturen und Sprachen ist nicht nur unumgängliche Voraussetzung für den Erfolg im Wirtschaftsalltag in Zeiten globalisierter Märkte, sondern ebenso unbestrittener Pfeiler des Europäischen Gedankens. Dementsprechend ernst nehmen wir unsere Aufgaben bei der Förderung der Wiener Fachhochschulen, deren Engagement wir tatkräftig unterstützen. Denn akademische Bildung kann sich nur entfalten, wenn sie in einem weltoffenen und interessierten Klima stattfindet.

Als Leiter der für EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung zuständigen Abteilung der Wiener Stadtverwaltung, ist es mir ganz besonders wichtig, einen Beitrag zu einer vielfältigen und qualitativ hochwertigen Hochschullandschaft zu leisten. Nicht zuletzt die Themenschwerpunkte der einzelnen Calls – zum Beispiel „Internationalisierung in Lehre und Forschung“ im Jahr 2008 – zeugen vom Engagement der MA 27, die Chancen und Herausforderungen der europäischen Einigung positiv zu gestalten.

Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen einen prägnanten Überblick zu Ausrichtung und Akteuren des Wiener Fachhochschulsektors. Neben spannenden Projekten aus Lehre und Forschung, können Sie darin auch die Schwerpunkte der Wiener Fachhochschulförderung erkennen: Qualitätssicherung, Internationalisierung und F&E.

# INHALT

<b>Übersicht</b>	<b>6</b>
<b>Die Wiener Fachhochschulen</b>	<b>12</b>
<b>Fachhochschule des BFI Wien</b>	<b>13</b>
<b>FHWIEN-Studiengänge der WKW</b>	<b>19</b>
<b>Fachhochschule Technikum Wien</b>	<b>25</b>
<b>Fachhochschule Campus Wien</b>	<b>31</b>
<b>Daten und Fakten zum Wiener FH-Sektor</b>	<b>38</b>
<b>Liste der Wiener Fachhochschul-Studiengänge</b>	<b>44</b>
<b>Liste der geförderten Projekte</b>	<b>47</b>

# ÜBERSICHT

**1994:**  
Startschuss für die ersten  
FH-Studiengänge

**2000-2004:**  
Förderung des Aufbaus neuer  
Studiengänge

**2005:**  
Neuausrichtung der  
FH-Förderungen

## Die Wiener Fachhochschul-Förderung

Im Jahr 1990 wurde von der österreichischen Bundesregierung der Beschluss gefasst, neben den bestehenden universitären Ausbildungen mit dem Aufbau von Fachhochschulen zu beginnen. Am 1. Oktober 1993 trat das Fachhochschulstudiengesetz in Kraft. Im Studienjahr 1994/95 begannen die ersten zehn Fachhochschul-Studiengänge in Österreich.

In den Anfangsjahren wurden Fachhochschulen in der österreichischen Öffentlichkeit primär als eine Möglichkeit angesehen, in ländlichen Regionen akademische Ausbildungen anzubieten und zugleich die Entwicklung der regionalen Klein- und Mittelbetriebe durch die Ansiedlung von angewandter wissenschaftlicher Forschung voranzutreiben. Ende der 90er Jahre setzte in Wien ein Umdenken ein. Einerseits wollte die Stadt Wien die Fachhochschul-Erhalter im verstärkten Wettbewerb um die vom Bund vergebenen Studienplatzfinanzierungen und in den Genehmigungsverfahren beim Fachhochschulrat unterstützen. Andererseits wurde der Nutzen der flexiblen Fachkräfteausbildung im Fachhochschulsektor für die Wiener Wirtschafts- und Technologiepolitik erkannt.

Im Jahr 2000 stellte die Stadt Wien mit der Förderrichtlinie 2000 10,9 Mio. € an Fördermitteln zur Verfügung, um den Aufbau von zukunftssträchtigen Fachhochschul-Studiengängen zu unterstützen. In den Jahren 2000 – 2004 wurde im Rahmen der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2000 die Entwicklung von neuen Fachhochschul-Studiengängen sowie deren Betrieb gefördert.

Im Jahr 2002 hat die Stadt Wien beschlossen, in die Startfinanzierung von vier wirtschaftlich und technologiepolitisch wichtigen Fachhochschul-Studiengängen 5 Mio. € zu investieren. Zur Startfinanzierung wurden die Kosten für jeweils eine Jahrgangskohorte durch die Stadt Wien übernommen.

### Fachhochschul-Förderrichtlinie 2005

Nach der etwa ein Jahrzehnt dauernden Aufbauphase von 1994 – 2004 war der österreichische Fachhochschulsektor nunmehr in eine Phase der Konsolidierung eingetreten. Daraus resultierte auch eine Neuausrichtung der Wiener Fachhochschulförderung. Während bislang v. a. neue Fachhochschul-Studiengänge gefördert wurden, rückt mit der Wiener Fachhochschul-Förderung 2005 die Sicherung und Verbesserung der Qualität des Fachhochschul-Angebots in den Mittelpunkt des Interesses. Einerseits soll das Angebot an hochwertigen und zukunftssträchtigen Qualifizierungsmöglichkeiten für die Wiener Bevölkerung verbessert werden. Andererseits soll in den Zukunftsbranchen ein ausreichendes Angebot an Fachkräften für Wiener Unternehmen gesichert werden.

Im Dezember 2004 wurde vom Wiener Gemeinderat die Fachhochschul-Förderrichtlinie 2005 für den Zeitraum 2005 – 2009 beschlossen. Mit Einführung der neuen Förderrichtlinie wurde auch das Vergabesystem der Fördermittel neu organisiert. Durch die Förderstelle in der MA 27 wurden bzw. werden im Rahmen von Ausschreibungen (calls) die antragsberechtigten Wiener Fachhochschul-Erhalter eingeladen, Projektvorschläge zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der Fachhochschul-Studiengänge zur Förderung einzureichen. Aus den Projektvorschlägen werden von einer Jury die besten ausgewählt, gereiht und unter Berücksichtigung des jeweils bereitgestellten Budgets zur Förderung vorgeschlagen.

Für Förderzusagen im Rahmen dieser Richtlinie sind Mittel in der Höhe von insgesamt maximal 15 Mio. € vorgesehen. Folgende Themenschwerpunkte wurden gesetzt:

- Sicherung der Qualität der Lehre,
- Förderung ausbildungsbezogener Forschung und Entwicklung,
- Internationalisierung sowie
- Startfinanzierung von technologiepolitisch wichtigen Studiengängen.

#### **Durchführung des Förderprogramms**

Seit der Einführung der Richtlinie im Jahre 2005 wurden bisher acht Fachhochschul-Ausschreibungen abgeschlossen, eine Fachhochschul-Ausschreibung ist derzeit in Bearbeitung und eine weitere Fachhochschul-Ausschreibung ist für das Jahr 2009 geplant. In der Laufzeit der Fachhochschul-Förderrichtlinie wurden bzw. werden somit folgende Ausschreibungen durchgeführt:

##### 1) Chancengleichheit aller Studierenden

- Inhalt: Um optimale Studienbedingungen für alle Fachhochschul-Studierenden in Wien zu gewährleisten, sollen im Sinne der Qualitätssicherung und -verbesserung der Lehre solche Projekte gefördert werden, die benachteiligten bzw. besonders belasteten Studierenden zugute kommen.
- Juryvorsitz: Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Mitglied des Direktoriums Europäische Zentralbank); Stellvertretung: Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick (Fachhochschule München)
- Vergebene Förderungen (maximal) = 1.034.198 €

##### 2) Stärkung des Ausbildungs- und Wirtschaftsstandortes Wien im Bereich Automotive und Logistik

- Inhalt: Der Wirtschaftsbereich Automotive und Logistik ist für die Entwicklung der Vienna Region von besonderer Bedeutung. Um die Ausbildung von Fachkräften in diesem Bereich zu forcieren, werden mit dieser Ausschreibung Projekte gefördert, die anknüpfend an bestehende Technologieinitiativen für Automotive und Logistik (z.B. TECHbase Vienna) das bestehende Ausbildungsangebot für Fachkräfte im Bereich Automotive und Logistik – möglichst unter Berücksichtigung der neuen wirtschaftlichen Gegebenheiten durch den EU-Erweiterungsprozess – ergänzen.
- Juryvorsitz: Generaldirektor DI Werner Hackl (Opel Austria Powertrain GmbH)
- Vergebene Förderungen (maximal) = 939.040 € (Konnte aufgrund der Verzögerungen beim Genehmigungsverfahren des Bundes vom Antragsteller nicht eingelöst werden)

Mit der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2005 wird ein kompetitives Call-System eingeführt

**1. Call**  
Chancengleichheit aller Studierenden

**2. Call**  
Automotive und Logistik



# ÜBERSICHT

## 3. Call Internationale Kooperationen in Lehre und Forschung

- 3) Internationale Kooperationen in Lehre und Forschung
  - Inhalt: Im Fachhochschulbereich ist der Grad der Internationalisierung von Lehre und Forschung ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Die Stadt Wien will deshalb Projekte fördern, die einerseits den Wiener Fachhochschulsektor als attraktiven Kooperationspartner für ausländische Hochschulen stärken und andererseits den Aufbau der CENTROPE Region unterstützen.
  - Juryvorsitz: Prof. Dr. Herbert Matis (Wirtschaftsuniversität Wien)
  - Vergebene Förderungen (maximal) = 742.308 €

## 4. Call Anwendungsbezogene F&E

- 4) Anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung an Wiener Fachhochschul-Studiengängen
  - Inhalt: Zukunftsorientierte akademische Fachausbildungen setzen die Teilnahme am Prozess der Wissenserzeugung voraus. Die Stadt Wien will deshalb Forschungs- und Entwicklungsprojekte fördern, die den Ausbildungsbedürfnissen der Studierenden und den Bedürfnissen der Wiener Wirtschaft entsprechen. Da Wien traditionell ein Zentrum für Forschung und Entwicklung ist, sollen die Wiener Fachhochschul-Erhalter durch diese Ausschreibung Förderungen erhalten, um mit den Wiener Forschungsinstitutionen besser kooperieren und deren Infrastruktur durch Verhandlungslösungen besser mitnutzen zu können.
  - Juryvorsitz: Prof. Dr. Andre Gingrich (Universität Wien)
  - Vergebene Förderungen (maximal) = 1.224.181 €

## 5. Call Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams

- 5) Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams für die Wiener Fachhochschul-Ausbildungen
  - Inhalt: Die Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre an den Wiener Fachhochschulen erfordert die Erhöhung der Anzahl der Vollzeitkräfte und den Aufbau eines Mittelbaus durch die verstärkte Integration eigener AbsolventInnen in den Lehrbetrieb. Die Stadt Wien will diesen Prozess durch die Finanzierung von Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams fördern.
  - Juryvorsitz: Prof. Dr. Leonhard Bauer (Wirtschaftsuniversität Wien)
  - Vergebene Förderungen (maximal) = 1.820.279 €

## 6. Call FHplus Unterstützungs-Call

- 6) FHplus Unterstützungs-Call für Wiener Fachhochschul-Erhalter
  - Inhalt: Zur Sicherung der Qualität der Lehre sind die Wiener Fachhochschul-Erhalter verpflichtet, dafür zu sorgen, dass der Lehrkörper an anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten teilnimmt. Zur Finanzierung dieser Forschungsbemühungen an Fachhochschulen wird von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) das Impulsprogramm FHplus durchgeführt. Die Stadt Wien will die Wiener Fachhochschul-Erhalter bei der Einreichung und der Finanzierung von FHplus-Projekten im Rahmen der nächsten FHplus-Ausschreibung unterstützen und fördert deshalb sehr gute Projektideen mit einer Antragsförderung und einer Mitfinanzierungsoption.
  - Juryvorsitz: Prof. DI Günter Koch (execupery @ TechGate)
  - Vergebene Förderungen (maximal) = 650.000 € (Durch diese Wiener Fördermittel wurden etwa 1,9 Mio. Euro zusätzliche FHplus-Bundesmittel für die Forschung an den Wiener Fachhochschulen ermöglicht)



- 7) Implementierung von Gender Mainstreaming als Querschnittsmaterie
- Inhalt: Um optimale Studienbedingungen für alle Fachhochschul-Studierenden in Wien zu gewährleisten, sollen Projekte gefördert werden, die dem Gender Mainstreaming als Querschnittsmaterie in allen Bereichen des Trägers besonders entgegen kommen. Das Bemühen der Wiener Fachhochschul-Träger ihre Kompetenzen im Bereich des Gender Mainstreaming auszubauen und am Träger selbst nachhaltig zu implementieren, soll unterstützt werden.
  - Juryvorsitz: Prof. DI. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger (Wirtschaftsuniversität Wien)
  - Vergebene Förderungen (maximal) = 467.889 €
- 8) Internationalisierung in Lehre und Forschung
- Inhalt: Im Fachhochschulbereich ist der Grad der Internationalisierung von Lehre und Forschung ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Die Stadt Wien fördert deshalb Projekte der Wiener Fachhochschul-Erhalter, die bestehende erfolgreiche Internationalisierungsmaßnahmen weiterführen, erweitern bzw. neue Internationalisierungsmaßnahmen implementieren.
  - Juryvorsitz: Univ.-Prof. Dr. Klaus Beck (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
  - Vergebene Förderungen (maximal) = 734.996 €
- 9) Qualitätssicherung der Lehre an den Wiener Fachhochschul-Studiengängen
- Inhalt: Um optimale Studienbedingungen für alle Fachhochschul-Studierenden in Wien zu gewährleisten, sollen zur Qualitätssicherung und –verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen vor allem Projekte zu folgenden Schwerpunkten gefördert werden:
    - a) Studierende, die berufsbegleitend studieren
    - b) Studierende, die sich aufgrund einer Berufsreifeprüfung, einer Studienberechtigungsprüfung oder einer vergleichbaren Qualifikation (zweiter Bildungsweg) für das Fachhochschul-Studium qualifiziert haben bzw. Personen, die sich im Rahmen des zweiten Bildungsweges für ein Studium an einem Wiener Fachhochschul-Studiengang qualifizieren möchten
    - c) Studierende mit (Kinder)-Betreuungspflichten
    - d) Erhöhung der Attraktivität von technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen für neue Zielgruppen
    - e) Diversity Management
    - f) E-Learning bzw. Telelearning
    - g) Qualitätssicherungssysteme
    - h) Personalentwicklung der Lehrkräfte (z.B. Nachwuchsförderung)
    - i) Weiterentwicklung von innovativen Methoden in Didaktik und Lehre
    - j) Auf- und Ausbau von Bibliotheken
    - k) Technische Labors für die Lehre
  - Juryvorsitz: Univ.-Prof. Dr. Klaus Beck (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
  - Ausgeschriebenes Förderbudget (maximal) = 4 Mio. € (Von diesem Budget können maximal 1,5 Mio. € für die Förderung von Projekten zur Sicherung der Ausstattung und des Betriebes der technisch-naturwissenschaftlichen Labors für die Lehre vergeben werden.)
- 10)Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams für Lehre und Forschung
- In Planung für das Jahr 2009

**7. Call**  
Implementierung von  
Gender Mainstreaming als  
Querschnittsmaterie

**8. Call**  
Internationalisierung in Lehre  
und Forschung

**9. Call**  
Qualitätssicherung der Lehre

**10. Call**  
Stiftungsprofessuren und  
Kompetenzteams

Mehr Flexibilität  
der Förderungen durch  
Call-Ausschreibungen

**Ansprechpartner:**  
MA 27, Mag. Oliver Kress  
oliver.kress@wien.gv.at

## Erfahrungen mit dem Förderprogramm

Mit diesem Förderprogramm will die Stadt Wien das Angebots an hochwertigen und zukunftssträchtigen Qualifizierungsmöglichkeiten für die Wiener Bevölkerung verbessern sowie für die Wiener Unternehmen in den Zukunftsbranchen ein ausreichendes Angebot an Fachkräften sichern. Die Wiener Landesförderung setzt dabei auf der Basisförderung des Bundes auf und will die Wiener Fachhochschulen bei der Profilbildung und der Berücksichtigung regionsspezifischer Erfordernisse unterstützen.

Der Einsatz eines Ausschreibungssystems ist auf Länderebene im Fachhochschul-Bereich bisher einzigartig in Österreich. Im Rahmen der Ausschreibungen werden die antragsberechtigten Wiener Fachhochschul-Erhalter eingeladen, Vorschläge für Projekte zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der Lehre an den Wiener Fachhochschul-Studiengängen zur Förderung einzureichen. Aus den Förderanträgen werden von einer Jury die besten ausgewählt, gereiht und unter Berücksichtigung des jeweils bereitgestellten Budgets zur Förderung vorgeschlagen.

Seit der Einführung im Jahre 2005 hat sich die flexible Einsatzmöglichkeit dieses Förderinstrumentes bewährt. So wurden zwar im Jahre 2005 noch Fördermittel zur Startfinanzierung eines Fachhochschul-Studienganges im Bereich Automotiv gewährt, die jedoch aufgrund der unerwarteten Dauer des Genehmigungsverfahrens auf Bundesebene nicht ausgezahlt werden konnten. Vor diesem Hintergrund wurde seither auf die Vergabe von Fördermitteln zur Startfinanzierung von technologiepolitisch wichtigen Studiengängen verzichtet. Auf der anderen Seite hat sich gezeigt, dass die Förderung von Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams sowie der Aufbau eines Mittelbaus durch die verstärkte Integration eigener AbsolventInnen in den Lehrbetrieb ein gutes Instrument zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre an den Wiener Fachhochschul-Studiengängen ist.

Durch die Kennzeichnungspflicht für von der Stadt Wien geförderte Projekte werden Sie bei einem Kontakt mit einem Wiener Fachhochschul-Erhalter rasch einen Forschungsbericht in der Hand halten, der an passender Stelle das Logo der Stadt trägt. Bei zahlreichen Veranstaltungen wird zudem darauf hingewiesen, dass so manches interessante Projekt durch die Förderungen der Stadt Wien erst ermöglicht worden ist.

Nach vier Jahren lässt sich als Resümee der Fachhochschul-Förderung 2005 festhalten, dass sich der Lernprozess der Umstellung auf ein flexibles Wettbewerbssystem gelohnt hat. Für alle Beteiligten war der Umstieg nicht einfach. Die Wiener Fachhochschul-Erhalter müssen Ihre Projekte und deren Nutzen für die Ausbildungen gut verständlich darstellen sowie modernes Projektmanagement für deren Durchführung einsetzen. Dies hat die Wettbewerbsfähigkeit der Wiener Erhalter bei Förderausschreibungen deutlich gestärkt, wie sich bei der letzten FHplus-Ausschreibung der Forschungsförderungsgesellschaft des Bundes gezeigt hat. Die zuständige Magistratsabteilung 27 musste zur optimalen Betreuung und Verwaltung der stetig steigenden Zahl an geförderten Projekten intern ein neues Fördersystem und Monitoringsystem aufbauen.

Alle bisherigen Fachhochschul-Ausschreibungen haben von den AntragstellerInnen zwingend die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming in den Projektanträgen gefordert. Was am Anfang von vielen noch als unüberwindbare Hürde angesehen wurde, ist nun vier Jahre, mehrere Gender Mainstreaming Workshops und ein Gender Mainstreaming Handbuch später zunehmend gelebte Realität in den von der Stadt Wien geförderten Projekten und von dort ausgehend auch in immer weiteren Bereichen der Fachhochschul-Studiengänge.

Der Dank gilt allen MitarbeiterInnen der Wiener Fachhochschul-Erhalter, die Ihre innovativen Ideen in hervorragenden Projektanträgen darstellen, den Mitgliedern der Fachjurs, die Ihre Kompetenz für die Auswahl der besten Projekte zur Verfügung stellen, sowie allen StudentInnen, Lehrkräften, ForscherInnen und Verantwortlichen, die mit Ihrem Engagement helfen, mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln Großes zu schaffen.



## **DIE WIENER FACHHOCHSCHULEN**

Die Wiener Fachhochschulen sorgen für die optimale Vorbereitung ihrer StudentInnen auf zukünftige Herausforderungen am Arbeitsmarkt. Nebenbei erhöhen Sie die Bildungschancen breiter Kreise der Gesellschaft und unterstützen die Entwicklung Wiens. Deswegen sind Förderungen gut angelegt – aber sehen Sie selbst...



# FACHHOCHSCHULE DES BFI WIEN





**Mag.<sup>a</sup> (FH)**

**Ursula Hochstrasser**

Studierte „Projektmanagement und Informationstechnik“ an der FH des bfi Wien. Mittlerweile ist sie bei der SAP AG als Business Assistant to the CFO Europe, Middle East & Africa tätig.

## Studium & Beruf

2006 wurde die FH des bfi Wien mit dem „ECTS-Label“ ausgezeichnet. Das ECTS macht Studien europaweit transparent und vergleichbar. Neben der FH des bfi Wien dürfen in Österreich nur die Technische Universität Graz und die Fachhochschule Vorarlberg das Label führen.

Das ECTS ist ein Leistungspunktesystem, das die Quantifizierung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ermöglicht. Bereits 2005 hat die FH des bfi Wien das Diploma Supplement Label erhalten. Mit diesen beiden Prämierungen schärft die FH des bfi Wien ihr Profil als international orientierte Hochschule auf qualitativ höchstem Niveau.

Bachelor-Studiengänge:

- Arbeitsgestaltung und HR-Management, berufsbegleitend
- Bank- und Finanzwirtschaft, Vollzeit und berufsbegleitend
- Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, Vollzeit und berufsbegleitend
- Logistik und Transportmanagement, Vollzeit und berufsbegleitend
- Projektmanagement und Informationstechnik, Vollzeit und berufsbegleitend
- Technisches Vertriebsmanagement, berufsbegleitend

Master-Studiengänge:

- Bank- und Finanzwirtschaft, berufsbegleitend
- Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, berufsbegleitend (ab WS 09/10)
- Logistik und Transportmanagement, berufsbegleitend (ab WS 09/10)
- Projektmanagement und Organisation, berufsbegleitend (ab WS 09/10)
- Quantitative Asset and Risk Management, berufsbegleitend (ab WS 09/10, vorbehaltlich der Genehmigung)

Mehr als 60 Prozent der Studienplätze werden berufsbegleitend angeboten.

## Kooperation & Vernetzung

Das internationale Netzwerk der FH des bfi Wien umfasst mehr als 70 Partnerhochschulen in 26 Ländern. Aus diesen internationalen Kontakten ergeben sich gemeinsame Projekte und ein intensiver Austausch von LektorInnen und Studierenden. Zwei Studiengänge bieten die Möglichkeit eines internationalen Doppelabschlusses an.

Vor allem für berufsbegleitend Studierende stellen die von der FH vermittelten Summer Schools, Beteiligungen an internationalen und EU-Projekten sowie Auslandsexkursionen eine interessante Alternative zum klassischen Auslandssemester bzw. -praktikum dar.

Ein zusätzliches Angebot an Ostsprachen und Sprachzertifikaten in Englisch, Spanisch, Französisch und Russisch zeugt von der linguistischen Schwerpunktbildung der Studiengänge an der FH des bfi Wien. GastlektorInnen der Partnerhochschulen sorgen für einen Know-how-Transfer auf internationaler Ebene. Die zahlreichen Incomings ermöglichen den Studierenden der FH des bfi Wien einen Einblick in andere Kulturen.





**Name:** Fachhochschule des bfi Wien  
**Website:** www.fh-vie.ac.at  
**Anschrift:** Wohlmutstraße 22, 1020 Wien  
**Träger:** Gemeinnützige Fachhochschule des bfi Wien GesmbH  
**Außenvertretung:** Dr. Helmut HOLZINGER  
**Schwerpunkte:** Wirtschaft  
**StudentInnen 2007:** 1312  
**AbsolventInnen 2007:** 249



Die „International Week“ der FH des bfi Wien versteht sich als eine umfassende Plattform für internationale Bildungsangebote (Ausstellungen, Präsentationen, Gastvorträge, Diskussionsforen, Firmenkontakte). Seit 2007 werden an der FH des bfi Wien auch internationale Summer Schools angeboten.

### Forschung und Wissenstransfer

Seit dem Jahr 2003 führt die FH des bfi Wien das Strukturaufbau-Vorhaben „Auswirkungen von Basel II auf Banken und in der Folge auf Unternehmen“ durch. Dieses wird im Rahmen der FHplus-Förderung finanziell vom Bund unterstützt. Die FH des bfi Wien konnte sich damit zu einem Kompetenzzentrum „Basel II“ entwickeln. Die Schriftenreihe für „Wirtschaft und Management“ der FH des bfi Wien wird von 36 Bibliotheken sowie der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig bezogen. Etliche Lehrstühle im Bereich Risikomanagement zählen zu den Lesern.

Beim Forschungsschwerpunkt „Standortwettbewerb und Regionen“ wird die Frage der Verlagerung und Rückverlagerung von Produktionsstandorten österreichischer Unternehmen beforscht. Dieser Forschungsschwerpunkt wird von der Stadt Wien gefördert.

### Lebenslanges Lernen

Die FH des bfi Wien bietet neben den FH-Studiengängen auch Lehrgänge zur beruflichen Weiterbildung nach §14a FHStG an. 2004 entwickelte die FH des bfi Wien in enger Kooperation mit dem Burgenländischen Landesrechnungshof den Lehrgang zum/zur „Akademischen RechnungshofprüferIn“. Die Ausbildung ist einmalig im deutschen Sprachraum und hat bereits internationale Resonanz gefunden. Seit diesem Herbst wird der zweisemestrige Lehrgang „Akademische/r CSR-ManagerIn“ angeboten.





CENTROPE Summer Academy  
for part time students  
MA 27 - Call 3  
Förderung: 145.502 €  
Laufzeit: 2006-2008

**Ansprechpartner:**  
Prof. (FH) Dr. Thomas Wala  
thomas.wala@fh-vie.ac.at

### CESAP – Summer Academy for part-time Students

#### Zielsetzungen

Die Fachhochschule des bfi Wien (FH des bfi Wien) beantragte im Zuge der 3. Ausschreibung die Durchführung einer internationalen Summer School in Kooperation mit der Fachhochschule Technikum und ausländischen Partnerhochschulen aus der CENTROPE Region und erhielt neben der Förderzusage auch eine Prämierung für den qualitativ hochwertigsten Projektantrag dieser Ausschreibungsrunde.

Inhaltlich sollte diese Summer School v. a. auf ein besseres Verständnis der teilnehmenden Studierenden für den sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsraum CENTROPE abzielen.

Ein besonderes Anliegen war der FH des bfi Wien auch die Förderung von berufstätigen Studierenden, da für diese auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit ein Auslandssemester kaum in Frage kommt. So sollte die „CESAP“ im Sinne einer Internationalisation at Home speziell dieser Studierendengruppe eine alternative Möglichkeit bieten, um ihre Fremdsprachenkenntnisse (z.B. Unterrichtssprache Englisch) und interkulturellen Kompetenzen (z.B. ausländische GastreferentInnen, Auslandsexkursionen, etc.) zu erweitern.

Der Workload Transfer ermöglichte schließlich insbesondere für berufsbegeleitend Studierende die Anrechnung der absolvierten Module im regulären Studienprogramm.

#### Programm und Durchführung

In jeder der beiden Wochen zwischen 18. und 30. August 2008 wurden an drei Tagen parallel sieben Abendkurse angeboten. Es bestand die Möglichkeit, einen Kurs der ersten und/oder einen Kurs der zweiten Woche zu belegen. Am Ende jeder Woche fanden schriftliche MC-Prüfungen statt. Ein kulturelles Rahmenprogramm (z.B. Sightseeing Tour, Konzert- und Museumsbesuch) rundete die „CESAP“ ab. Einmal pro Woche wurden ganztägige Exkursionen nach Brunn und Győr durchgeführt. Teilnahmeberechtigt an der „CESAP“ sind neben der FH des bfi Wien und dem antragsberechtigten Projektpartner, der Fachhochschule Technikum Wien, auch Studierende und LektorInnen folgender drei Partnerhochschulen: die Mendel University of Agriculture and Forestry in Brunn, die Széchenyi István Universität Győr sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz.

Bei den 210 TeilnehmerInnen handelte es sich um 186 in- und 24 ausländische Studierende, wobei auf eine ausgeglichene Beteiligung von Frauen und Männern geachtet wurde. Die CESAP wurde mit einer Abschlusszeremonie bestehend aus einem Vortrag zum Thema „Wirtschaftsraum Centrope“ sowie der Überreichung der Kurszertifikate feierlich beendet.

#### Fazit

Insgesamt gesehen, kann die erstmalige Durchführung der CESAP als ein überaus sinnvoller und erfolgreich abgewickelter Beitrag zu einer Internationalisation at Home bezeichnet werden.

# FH DES BFI WIEN

## International Week – Black Sea Network

### International Week – Black Sea Network

#### Zielsetzungen

Als koordinierender Antragsteller hat sich die Fachhochschule des bfi Wien in Kooperation mit der Fachhochschule Technikum Wien und der Lauder Business School die Durchführung von Internationalen Wochen mit speziellem Fokus auf den Schwarzmeerraum zum Ziel gesetzt. Dabei wurde die interdisziplinäre Projektarbeit zur Erstellung von Länder-Fallstudien bzw. Markt-Analysen in den Vordergrund gerückt.

Die Internationalen Wochen sollten vor allem Möglichkeiten zum Meinungsaustausch und Wissenstransfer der mitwirkenden Akteure in den Bereichen Hochschule und Wirtschaft bieten, die interkulturellen Kompetenzen und Englischsprachkenntnisse der Studierenden erweitern sowie kreatives Erarbeiten von Fallstudien vermitteln.

#### Programm und Durchführung

2007 konzentrierten sich die Projektarbeiten der Internationalen Woche auf die Türkei, 2008 lag der Fokus auf Bulgarien. In jedem Jahr wurden Fallstudien erstellt, welche die Wirtschaftskooperationen des jeweiligen Landes aus dem Schwarzmeerraum mit Österreich beleuchteten. 2007 wurden die Themen Joint-Venture für österreichische Banken in der Türkei, grenzüberschreitende Logistik sowie Kulturunterschiede in internationalen Projekten bearbeitet. 2008 konzentrierten sich die Studierenden auf die Nahrungsmittelproduktionskette, die Perspektiven des Donautransports sowie die Chancen und Risiken österreichischer und bulgarischer Firmen in der gemeinsamen Software-Entwicklung.

An der Projektarbeit waren neben den Studierenden der österreichischen Partnerhochschulen auch Studierende der türkischen Hochschule Izmir University of Economics sowie der bulgarischen Hochschulen Technical University of Sofia und University of National and World Economy teilnahmeberechtigt.

Insgesamt arbeiteten über 100 Studierende unter der Anleitung von internationalen ExpertInnen an den Fall- und Marktstudien. Highlight der intensiven Workshop-Wochen waren die Studierendenpräsentationen der erarbeiteten Möglichkeiten zur Stärkung der bilateralen Handelsbeziehungen sowie Podiumsdiskussionen von ExpertInnen zum Wirtschaftsraum der Schwarzmeerregion.

#### Fazit

Die wertvollen Erfahrungen aller teilnehmenden Akteure werden sicherlich die Basis für weitere Kooperationen zwischen allen Beteiligten darstellen und in Form einer Publikation nachhaltig nutzbar gemacht.

International Week – Black  
Sea Network  
MA 27 - Call 3  
Förderung: 207.508 €  
Laufzeit: 2006-2009

**Weitere Informationen:**  
[http://www.fh-vie.ac.at/  
internationalweek](http://www.fh-vie.ac.at/internationalweek)

**Ansprechpartnerin:**  
Mag.<sup>a</sup> Iris Schirl  
[iris.schirl@fh-vie.ac.at](mailto:iris.schirl@fh-vie.ac.at)

Stützlehrveranstaltungen –  
Förderunterricht in  
spezifischen Bereichen  
MA 27 - Call 1  
Förderung: 90.220 €  
Laufzeit: 2005-2011

### Stützlehrveranstaltungen – Förderung in spezifischen Bereichen

#### Zielsetzung

Seit Projektstart am 1. September 2005 im Rahmen der 1. FH-Ausschreibung „Chancengleichheit aller Studierenden“ wurden in allen vier Studiengängen der Fachhochschule des bfi Wien (FH des bfi Wien), nämlich „Bank und Finanzwirtschaft“, „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“, „Logistik und Transportmanagement“ und „Projektmanagement und Informationstechnik“, Stützlehrveranstaltungen durchgeführt. Ziel war und ist es, insbesondere Studierenden, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse diverser Lehrinhalte haben, zusätzliche fachspezifische Lehrveranstaltungen anzubieten, um einen positiven Studienabschluss gewährleisten zu können.

#### Organisation und Durchführung

Im Rahmen dieses Projektes werden jährlich ein gewisses Kontingent an Stützlehrveranstaltungen den Studiengängen zugeordnet und Stunden für die StudiengangskoordinatorInnen eingeplant.

Die detaillierte Organisation und Verteilung der Stützlehrveranstaltungen, die von haupt- und nebenamtlichen LektorInnen abgehalten werden, erfolgen jeweils – dem Studienjahr angepasst – semesterweise und orientieren sich stark nach dem studentischen Bedarf, wie aus den teilweise sehr hohen Lehrveranstaltungszahlen deutlich ersichtlich ist, wodurch die Auslastung der durchgeführten Stunden nicht immer den Planwerten entspricht. Wie in den vergangenen Projektjahren war die Nutzung des Angebotes von Frauen und Männern z.T. sehr unterschiedlich (z.B. Sprachen – männlich; Statistik/Mathematik – weiblich). In manchen Lehrveranstaltungen hingegen konnte ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis festgestellt werden.

Mit dem Start der FH-Studiengänge „Technisches Vertriebsmanagement“ (im SS 2008 zusätzlich 60 durchgeführte Stützlehrveranstaltungen) und „Arbeitsgestaltung und HR-Management“ wird sich der Stundenüberhang (z.B. in Statistik/Mathematik) wegen der kontinuierlich steigenden Nachfrage höchstwahrscheinlich vergrößern.

#### Fazit

Auf Grund der bedarfsorientierten und dynamischen Projektabwicklung ergaben sich laufend Projektänderungen, wie etwa die Integration von zwei neuen FH-Studiengängen. Wegen der äußerst erfolgreichen Durchführung und gleichzeitigen Ausschöpfung der Fördergelder wurden heuer das Ansuchen um das vorzeitige Projektende im August 2009 statt 2011 sowie die Beantragung um Weiterführung des Projektes im Rahmen der 9. Ausschreibung gestellt.



# FH WIEN-

## Studiengänge der Wirtschaftskammer Wien



# FHWIEN- Studiengänge der Wirtschaftskammer Wien



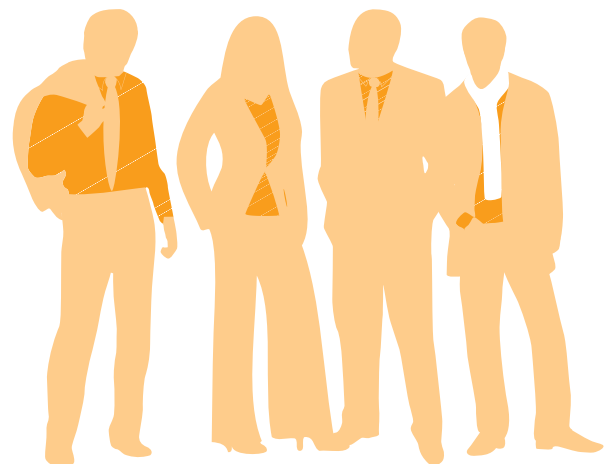
**Mag. (FH) Thomas Böheim**  
Hat an den FHWien-  
Studiengängen der WKW  
den Studiengang „Finanz-,  
Rechnungs- & Steuerwesen“  
absolviert und ist jetzt Finance  
Director der STA Travel GmbH.

## Studium & Beruf

Die FHWien-Studiengänge der Wirtschaftskammer Wien zählen zu den österreichweit größten und renommiertesten im Bereich Management und Kommunikation. Seit 2007 ist das einstmals über ganz Wien verteilte Studienangebot, auch räumlich unter einem Dach vereint. Oberstes Ziel ist die optimale Vorbereitung der AbsolventInnen auf den Arbeitsmarkt, weshalb Bildungsinhalte ständig an aktuelle berufliche Anforderungen angepasst werden. Moderne didaktische Methoden und umfangreiche Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Administration garantieren eine Ausbildung auf höchstem Niveau. Derzeit sind etwa 2.400 StudentInnen an den FHWien-Studiengängen der WKW eingeschrieben und werden von über 700 Lehrenden betreut. Diese setzen ein innovatives Lehr- und Lernkonzept um, das den Kompetenzerwerb in den Vordergrund stellt und die Passgenauigkeit der einzelnen Module sicherstellt. Damit diese hohen Standards auch dauerhaft aufrechterhalten werden, unterziehen sich die FHWien-Studiengänge der WKW ständiger externer Evaluation im Rahmen international anerkannter Qualitätssicherungsstandards.

## Kooperation & Vernetzung

Die Verankerung der FHWien-Studiengänge der WKW in der europäischen Hochschullandschaft äußert sich in der umfassenden Internationalisierung in Forschung und Lehre. Zu diesem Zweck existiert das „Center for International Education & Mobility“, das die zahlreichen Kontakte zu Partnerhochschulen für StudentInnen nutzbar macht, sowie umfassende Vorbereitungen und Hilfestellungen anbietet. Dazu gehört insbesondere die Möglichkeit zu Sprachkursen und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Dadurch wird es den StudentInnen ermöglicht, Ihr Engagement und Potential mit wichtigen Erfahrungen und Kompetenzen, die nur Auslandsaufenthalte vermitteln können, zu bereichern. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist aber keineswegs eine Einbahnstraße: so konnten neben der Betreuung zahlreicher Incoming-Students, im Rahmen eines Projekts zur Etablierung und Weiterentwicklung eines Europäischen Hochschulnetzwerkes im Bereich Kommunikationsmanagement, auch regelmäßige Lehraufenthalte ausländischer LektorInnen in Wien etabliert werden. Der intensive Dialog mit dem gesamten Hochschul Umfeld, spiegelt sich auch in den vielen Vorträgen und Symposien im Rahmen des Schwerpunktes „Dialog mit der Praxis“ wider. Hier kommen StudentInnen, ForscherInnen und Wirtschaftstreibende zusammen an einen Tisch.







**Name:** FHWien-Studiengänge der Wirtschaftskammer Wien  
**Website:** www.fh-wien.ac.at  
**Anschrift:** Währinger Gürtel 97, 1180 Wien  
**Träger:** FHW Fachhochschul-Studiengänge Betriebs- und  
Forschungseinrichtungen der Wiener Wirtschaft GmbH (FHW GmbH)  
**Außenvertretung:** Ing. Mag. (FH) Michael Heritsch  
**Schwerpunkte:** Management & Kommunikation  
**StudentInnen 2007:** 2352  
**AbsolventInnen 2007:** 482



## Lebenslanges Lernen

Seit Jahren kann eine zunehmende Beschleunigung der wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung beobachtet werden. Daraus ergeben sich nicht nur Konsequenzen wie verkürzte Produktzyklen, sondern auch die schnellere Überholung von Wissensinhalten. Umso stärker sind die Anstrengungen der FHWien-Studiengänge der WKW im Bereich des Lebenslangen Lernens, da nur die ständige Aktualisierung und Anpassung an neue Herausforderungen diesem Trend entgegenwirkt.

Das Engagement richtet sich einerseits an Personen, die keine klassischeradlinige Bildungsbiographie haben und durch das Ablegen von Zusatzprüfungen Ihren Weg an die Fachhochschule finden. Unterstützt werden Sie dabei durch maßgeschneiderte Vorbereitungslehrgänge, die alle notwendigen Voraussetzungen vermitteln. Andererseits sollen die AbsolventInnen auch nach Abschluss des Studiums in Ihrem beruflichen Alltag unterstützt und bei der Ausschöpfung Ihres persönlichen Entwicklungspotentials bestärkt werden. Deshalb sind zahlreiche AbsolventInnen im Verein Alumni&Co organisiert, der neben einem Netzwerk an Wissen und Kontakten, zahlreiche Veranstaltungen und Fortbildungen anbietet. Zudem wird in Kooperation mit dem WIFI Management Forum ein „International MBA in Management & Communications“ und in Zusammenarbeit mit der Werbeakademie der Lehrgang „Professional in Advertising“ angeboten, um wichtige ergänzende Kernkompetenzen zu vermitteln.

## Forschung & Wissenstransfer

Die FHWien-Studiengänge der WKW konzentrieren sich auf wissenschaftlich fundierte Forschung, die sich besonders durch Anwendbarkeit und Praxisorientierung auszeichnet. Koordiniert werden die F&E-Aktivitäten durch den Forschungskreis, der auf Qualitätssicherung und Koordination der Forschungsförderung achtet. Ausgehend von betrieblichen Fragestellungen werden in Kooperation mit Unternehmen Lösungskonzepte, Vorgehensweisen und Modelle in den Bereichen Management und Kommunikation erarbeitet. Beispielsweise wurden in Zusammenarbeit mit Wiener Gastronomie-, Hotellerie- und Touristikbetriebe die für ManagerInnen in diesem Bereich essenziellen Kompetenzen und Anforderungen herausgearbeitet. Durch Einsatz des standardisierten Kompetenzdiagnose- und Entwicklungsinstruments KODE, konnten in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der drei Branchen abgerundete Profile erstellt werden, die für zukünftige Personalentscheidungen und das Lehrangebot an Hochschulen großen Nutzen bringen.

Auch der Bereich Kommunikation arbeitet an innovativen Projekten, was die Zuerkennung von Förderungen im Rahmen der FH-Plus Strukturaufbauvorhaben nachdrücklich beweist. Konkret geht es um den Ausbau der angewandten Journalismus- und Redaktionsforschung, die eine Lücke der österreichischen Forschungslandschaft schließt.



# FHWIEN-STUDIENGÄNGE DER WKW

## Stiftungsprofessur Financial Leadership

Stiftungsprofessur Financial Leadership  
MA 27 - Call 5  
Förderung: 250.000 €  
Laufzeit: 2007-2012

„Financial Leadership“ bezeichnet ein neues Rollenbild von FinanzleiterInnen, das in der alltäglichen Arbeit fachliche Kompetenz, Führungsverhalten sowie analytische Fähigkeiten und Kommunikationsgeschick verlangt.

**Ansprechpartnerin:**  
Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Riener-Micheler  
Stiftungsprofessorin Financial Leadership – Institut für Financial Management  
elisabeth.riener-micheler@fh-wien.ac.at

### Stiftungsprofessur Financial Leadership

Mit einer neu eingerichteten Stiftungsprofessur für Financial Leadership, bereichern die FHWien-Studiengänge der WKW seit 2007 den Bereich Financial Management in Forschung und Lehre. Im Hinblick auf die aktuellen Trends in diesem Bereich, stellt dieser neue Pfeiler einen wichtigen und internationalen Ansatz dar. Der Finanzbereich in österreichischen und internationalen Unternehmen durchlebt eine Veränderung: Durch die steigenden Anforderungen der Kapitalmärkte und der Banken ergeben sich neue Verantwortungsbereiche, die das Bild des Finanzleiters neu definieren. Im Spannungsfeld zwischen Fachkompetenz und Führungsstil entwickelt sich ein Rollenbild, das dem amerikanischen CFO nahe kommt. Der Begriff „Financial Leadership“ beschreibt dieses neue Rollenbild von FinanzleiterInnen, das in der alltäglichen Arbeit fachliche Kompetenz, Führungsverhalten sowie analytische Fähigkeiten und Kommunikationsgeschick verlangt. Dieser Herausforderung begegnen die FHWien-Studiengänge der WKW mit einem verstärkten Engagement im Bereich Financial Leadership.

Genau diese umfassende Sichtweise der Thematik reizt Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Riener-Micheler an ihrer neuen Aufgabe als Stiftungsprofessorin für Financial Leadership. Im Rahmen ihrer Professur werden wesentliche Aspekte dieser Entwicklungen erforscht und in weiterer Folge auch in der Lehre verankert. Ihren Weg an die Fachhochschule hat die 1972 geborene Betriebswirtin über verschiedene Stationen gefunden. Schon während ihres Studiums konnte sie bei der Auditor Treuhand GmbH praktische Erfahrungen im Bereich des Externen Rechnungswesens sammeln. Als Wissenschaftlerin am Institut für Unternehmensrechnung und Revision der WU Wien spezialisierte sie sich weiter in diesem Forschungsbereich und beschäftigte sich im Rahmen ihrer Dissertation interdisziplinär mit den wesentlichen Schwachstellen der österreichischen Einkommensbesteuerung. Im Anschluss daran, arbeitete Prof. Riener-Micheler im Bereich Steuerpolitik des Bundesministerium für Finanzen, bevor sie der Ruf an die FHW erteilte. An ihrer Aufgabe an der Fachhochschule reizt sie insbesondere die Flexibilität in der konkreten Ausgestaltung der Forschungsschwerpunkte und eine stärkere Identifikation der Studierenden mit ihrer Hochschule, als dies im universitären Massenbetrieb der Fall ist.

Die Einbindung der Studierenden in die Forschungstätigkeit ist ein wichtiges Anliegen in der Lehre, zumal so der Transfer der Forschungserkenntnisse in die Praxis am besten gewährleistet werden kann. Neben zahlreichen anderen Praxiskooperationen wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit Deloitte eine Bestandsaufnahme des Financial Leadership in Österreich publiziert. Dieses Werk präsentiert die führenden, in Österreich tätigen Köpfe der Sparte und bildet einen umfassenden Überblick zur Entwicklung sowie den zukünftigen Herausforderungen auf diesem Gebiet. Aufgrund des Erfolges wird bereits an einer erweiterten Neuauflage gearbeitet. Ein weiteres Buchprojekt wurde mit dem ÖCI und dem Lindeverlag eingegangen. In diesem zweibändigen Werk wird der theoretische Hintergrund (angereichert mit Praxisbeispielen) des Financial Leaderships dargestellt.

Mit der Stiftungsprofessur für Financial Leadership erfährt der Fachhochschulstandort Wien einen bedeuteten Impuls, der sowohl Studierenden als auch Wirtschaftstreibenden Vorteile bringt. Gerade im Hinblick auf die Verschmelzung qualitativer Hochschulbildung mit praxisnaher Forschung stellt die Konzeption des Schwerpunktes Financial Leadership unter der Leitung von Prof. Riener-Micheler eine vielversprechende Neuerung dar.



# FHWIEN-STUDIENGÄNGE DER WKW

## Copenhagen Business School Kooperation

### Copenhagen Business School Kooperation

Internationalisierung ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen der weiteren Entwicklung und Konsolidierung der österreichischen Fachhochschul-landschaft. Diesem Mantra Leben einzuhauchen, ist das erklärte Ziel einer bemerkenswerten Initiative der FHWien-Studiengänge der WKW, die im Rahmen des dritten Calls der Fachhochschulförderung der Stadt Wien „Internationale Kooperation in Lehre und Forschung“ gefördert wird.

In einem umfassend angelegten Projekt wird seit 2006 auf breiter Basis intensiver Kontakt und Kooperation mit der renommierten Copenhagen Business School aufgebaut. Durch die Zusammenarbeit mit der weithin anerkannten Institution, die neben dem LektorInnenaustausch, vor allem auf die internationale Vernetzung der Studierenden setzt, wird eine nachhaltige Internationalisierung und dadurch Stärkung des Wiener Fachhochschul-Standortes gewährleistet. Das betrifft sowohl die Lehre und Curriculum-entwicklung, als auch Austauschprogramme für StudentInnen und die gemeinsame Durchführung von Forschungsvorhaben. Unter Koordination der Steuerungsgruppe des Projekts werden die verschiedenen Teilbereiche konsequent vorangetrieben. Die Ausgestaltung und Führung der Kooperation wird in besonderem Maße durch den Studiengang Unternehmensführung – Entrepreneurship forciert, wobei sich auch die StudentInnen dieses Zweigs in das Projekt einbringen.

Im Bereich der Lehre profitieren insbesondere die Bereiche Logistik / Supply Chain Management und Marketing von den internationalen Kontakten. Zum einen durch die von GastlektorInnen durchgeführten Lehrveranstaltungen, die auch eine zusätzliche Bereicherung des englischsprachigen Studienangebots darstellen. Zum anderen aber auch durch die methodische Weiterentwicklung der Didaktik, welche die StudentInnen an die Standards der internationalen Fachdiskussion heranführt. Dabei geht es vor allem um selbstintiiertes Lernen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten der StudentInnen, anstelle antiquierten „Frontalunterrichts“. Durch die Kontakte mit den GastlektorInnen besteht die Möglichkeit Diplomarbeiten, betreut von Lehrenden der Copenhagen Business School, durchzuführen.

Nicht zuletzt wird durch das Engagement in diesem Bereich der Horizont der angehenden AbsolventInnen in Bezug auf europäisch und global relevante Themen erweitert. Für viele StudentInnen ergibt sich aus den Resultaten der breitgefächerten Kooperation auch ein Anreiz zur Mitarbeit an internationalen Forschungsprojekten. Durch die Kombination von fachlicher und didaktischer Weiterentwicklung in Form dieser internationalen Zusammenarbeit, erhöht sich die Attraktivität der FHWien-Studiengänge der WKW deutlich.

Damit nicht nur die StudentInnen einzelner Studiengänge von den Früchten des drei Jahre dauernden Projektes profitieren, wird begleitend ein Knowledge-Center aufgebaut, das universitätsübergreifende Projekte zum Thema hat und die erzielten Ergebnisse in geeigneter Weise für die Aktivitäten aller Studiengänge nutzbar macht.

Aufbau einer Kooperation zwischen der Copenhagen Business School und den FHWien-Studiengängen der WKW  
MA 27 - Call 3  
Förderung: 70.000 €  
Laufzeit: 2006-2008

**Ansprechpartnerin:**  
Ansprechpartnerin:  
Mag.<sup>a</sup> Natalie Völk  
natalie.voelk@fh-wien.ac.at

# FHWIEN-STUDIENGÄNGE DER WKW

## eLearning

Implementierung von  
eLearning Strategien  
MA27 - Call 1  
Förderung: 142.777 €  
Laufzeit: 2005-2008

**Ansprechpartnerin:**  
Mag.<sup>a</sup> Beate Huber  
beate.huber@fh-wien.ac.at

### Implementierung von eLearning Strategien

Innovative Didaktik auf der Basis von Multimedia und Internetplattformen ist unbestritten ein wesentlicher Schlüssel zur Umsetzung lebenslangen Lernens. Gerade an Fachhochschulen, deren StudentInnen in großer Zahl berufsbegleitend ihre akademische Bildung erwerben, ist großer Raum für Flexibilisierung, Individualisierung und Eigenverantwortung notwendig. Deshalb engagieren sich die FHWien-Studiengänge der WKW mit Unterstützung der Stadt Wien bereits seit 2005 in einem studiengangübergreifenden eLearning Projekt, dessen Ziel es ist, sowohl StudentInnen als auch LektorInnen umfassend an diese neue Form der Kompetenz- und Wissensvermittlung heranzuführen. Um eine zielführende Lernumgebung zu schaffen, mussten zunächst technische, organisatorische und didaktische Rahmenbedingungen geschaffen werden. Denn Erfahrungen anderer Bildungsinstitutionen zeigen, dass die Einführung von eLearning-Komponenten nur bei gezielter Anwendung und kontinuierlicher Weiterentwicklung erfolgreich sein kann. Langwierige Abläufe oder Softwareprobleme können die sinnvolle Nutzung des Internets im Rahmen von Lehrveranstaltungen schnell unterminieren. Internetmodule können dann zur Last werden, die zusätzlich zur Präsenzlehre „auch noch absolviert“ werden muss. Die FHWien-Studiengänge der WKW haben diese Erfahrungswerte deshalb in alle eLearning Aktivitäten von Beginn an mit einbezogen.

Zunächst wurden in einem einjährigen Entwicklungsprozess und zahlreichen Workshops die Bedürfnisse der Lehrenden und Studierenden eingehend analysiert. Verschiedene Lernplattformen wurden anhand der erarbeiteten Kriterien getestet. Das Rennen machte das System Moodle – eine übersichtliche und variabel erweiterbare Plattform. Durch ein umfangreiches Schulungs- und Coachingkonzept, das zunächst die Lehrenden umfassend in die Möglichkeiten des Lernmanagementsystems einführt, wurde die bereitwillige Anwendung der neuen Möglichkeiten erreicht. Da die Schulungen den didaktisch sinnvollen Einsatz von eLearning als Schwerpunkt haben, wird den Lehrenden ermöglicht, ihre Kenntnisse umfassend in die Lehrveranstaltungen einzubringen und auch Präsenzveranstaltungen mit passenden Online-Phasen zu verknüpfen. Insbesondere die externen Lehrenden, die meist aus der unternehmerischen Praxis stammen, nehmen die didaktischen Anregungen interessiert auf. Deshalb wird ab nächstem Semester jede Lehrveranstaltung obligatorisch mit eLearning Komponenten angereichert.

Um die erreichten Erfolge und Kompetenzen langfristig zu sichern und auszubauen wurde 2007 mit dem Kompetenzzentrum eLearning auch eine adäquate institutionelle Verankerung des Projekts geschaffen. Mit drei festen MitarbeiterInnen, die unter der Leitung von Beate Huber das Projekt vorantreiben, können auch im Hinblick auf den Erfahrungsaustausch mit anderen Forschungseinrichtungen bemerkenswert gute Fortentwicklungen beobachtet werden.

Das eLearning Team der FHWien-Studiengänge der WKW konnte seine Aktivitäten auf den österreichischen Hochschulbereich ausweiten und ist aktives Mitglied im Verein fnma (Forum Neue Medien Austria), welcher die eLearning Aktivitäten aller österreichischen Hochschulen unterstützt. Die FHWien-Studiengänge der WKW beherbergen zudem im November 2008 die halbjährliche Tagung der fnma.

# FACHHOCHSCHULE TECHNIKUM WIEN







## DIin (FH) Patricia Kafka

Studierte an der FH Technikum Wien „Sports Equipment Technology“. Mittlerweile ist sie an der Fachhochschule als Research&Development-Officer in diesem Bereich tätig.

## Studium & Beruf

Die FH Technikum Wien, Netzwerkpartner des Fachverbandes für Elektro- und Elektronikindustrie (FEEL), wurde 1994 gegründet und 2000 als erste Einrichtung Wiens in den Rang einer Fachhochschule erhoben. Mit über 2000 AbsolventInnen und mehr als 2500 Studierenden sowie 11 Bachelor- und 16 Masterstudiengängen ist sie der größte Fachhochschul-Anbieter für technische Studien in Österreich. Das wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxisnahe Studienangebot ist überaus vielfältig und individuell kombinierbar. Angeboten werden Ausbildungen in vier verschiedenen Bereichen:

- Communication Technologies & Electronic Engineering
- Information Technologies & Business Solutions
- Engineering & Environmental Technologies
- Life Science Technologies

Neben einer qualitativ hochwertigen technischen Ausbildung wird an der FH Technikum Wien auch großer Wert auf Sprachkompetenz, sowie wirtschaftliche und persönlichkeitsbildende Qualifikationen gelegt, was etwa 300 LektorInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft gewährleisten. Während die Zahl der HochschülerInnen im Allgemeinen in den letzten Jahren gestiegen ist, besteht immer noch ein großer Mangel an TechnikerInnen. Die dynamische Entwicklung im technisch-naturwissenschaftlichen Sektor hat die Nachfrage nach Spitzenkräften noch weiter erhöht.

Die FH Technikum Wien verfügt über beste Kontakte zu Wirtschaft und Industrie, um den Studierenden bzw. AbsolventInnen diese Karrierechancen zu eröffnen. Eine große Herausforderung der Fachhochschule besteht in der Aufgabe, den notorisch niedrigen Frauenanteil zu steigern und mehr Frauen für ein technisches Studium zu gewinnen. Aus diesem Grund bestehen verschiedene Gender-Mainstreaming-Projekte, die zum Abbau von Berührungspunkten und Barrieren beitragen. Das Qualitätsmanagementsystem der FH Technikum Wien basiert auf einem intensiven Dialog zwischen allen Beteiligten der Hochschulpraxisgemeinschaft, der Grundbedingung für eine kontinuierliche Verbesserung des Lehr- und Studienbetriebs ist. Neben der ständigen Überprüfung der Entwicklung durch Externe, steht auch im Vordergrund, die Führungsphilosophie Total Quality Management im gesamten Unternehmen weiter zu verankern und im Sinne einer Lernenden Organisation zu verinnerlichen.

## Kooperation & Vernetzung

Technisch orientierte Fachhochschulen benötigen beträchtliche finanzielle Mittel, um eine hochwertige und praxisbezogene Ausbildung auf dem aktuellen Stand der Technik anbieten zu können. Da die öffentliche Basisfinanzierung nur einen Teil dieser Kosten abdeckt, ist die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Lehre zu einem wesentlichen Bestandteil für die hohe Ausbildungsqualität der FH Technikum Wien geworden. Ein differenziertes Partnermodell bildet bereits seit mehreren Jahren die Grundlage zahlreicher bewährter und erfolgreicher Kooperationen mit renommierten Unternehmen. Auch auf akademischer Ebene werden intensive Kontakte zu einer Vielzahl von Partnern gepflegt. Neben vier nationalen Partnern, sind zahlreiche Institutionen aus aller Welt in den akademischen Austauschprozess eingebunden. Im Rahmen intensiver Schulprogramme setzt die FH Technikum Wien zudem auf den frühzeitigen Kontakt mit den Jugendlichen, um diese bei der Berufs- bzw. Ausbildungswahl zu informieren und zu unterstützen.



**Name:** Fachhochschule Technikum Wien  
**Website:** www.technikum-wien.at  
**Anschrift:** Höchstädtplatz 5, 1200 Wien  
**Träger:** Verein Fachhochschule Technikum Wien  
**Außenvertretung:** Ing. Dr. Michael WÜRDINGER  
**Schwerpunkte:** Technik & Ingenieurwissenschaften  
**StudentInnen 2007:** 2583  
**AbsolventInnen 2007:** 639



## Lebenslanges Lernen

Die gestiegenen und sich laufend verändernden Anforderungen an die Qualifikationen der Arbeitskräfte verlangen nach lebenslangem Lernen, das wesentliche Voraussetzung für den beruflichen Erfolg ist. Die einmal erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten müssen immer wieder an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden. Dafür bietet die FH Technikum Wien viele, sehr praxisorientierte berufsbegleitende Studiengänge an. Für die Abdeckung des Bedarfes an kurzfristigem punktuellen Wissenserwerb engagiert sich die FH Technikum im Rahmen der eigens eingerichteten Life Long Learning Academy Technikum Wien. Das integrierte Lehrkonzept der FH Technikum Wien wird auch in diesem Bereich konsequent angewandt und damit nützliche Kompetenzen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Persönlichkeit vermittelt. Die umfangreichen Weiterbildungsangebote können auch spezifisch auf die Bedürfnisse von einzelnen Unternehmen zugeschnitten werden, um optimale Passgenauigkeit zu gewährleisten.

## Forschung & Wissenstransfer

Welch hohen Stellenwert der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) an der Fachhochschule Technikum Wien besitzt, zeigt sich insbesondere an der Bandbreite der Aktivitäten. Gemeinsam mit Industrie und Gewerbe, Universitäten, Fachhochschulen sowie außeruniversitären F&E-Einrichtungen betreibt die FH Technikum Wien anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung mit hohem Nutzen für die akademische Lehre. Dabei werden gemeinsam nicht nur technisch perfekte, sondern auch wirtschaftlich ausgewogene Lösungen entwickelt, die sich durch ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und Usability auszeichnen. Insbesondere für KMUs – die häufig nur über sehr eingeschränkte F&E Kapazitäten verfügen – stellt der integrierte Ansatz aus technischer, unternehmerischer und sozialer Expertise der FH Technikum Wien das ideale Angebot für Auftragsforschung dar. Die geförderten F&E-Projekte haben, zusätzlich zur Entwicklung innovativer Produkte, das Ziel, einen signifikanten wissenschaftlichen Mehrwert zu generieren.

Die FH Technikum Wien war in den letzten Jahren sowohl bei nationalen Förderprogrammen, der Fachhochschulförderung für F&E der Stadt Wien, als auch bei internationalen Programmen sehr erfolgreich. Eine bemerkenswerte Initiative der FH Technikum Wien ist die Vergabe des TECHNIKUS-Award, mit dem die Fachhochschule ihren „Forschungspartner des Jahres“ auszeichnet. Dieser Preis soll die Wichtigkeit von F&E Kooperationen noch stärker unterstreichen und den Erfolg der Projekte auch für die interessierte Öffentlichkeit besser sichtbar machen.



DicFo – Forum Hochschuldidaktik für berufsbegleitende Studien  
MA 27 - Call 1  
Förderung: 79.206 €  
Laufzeit: 2005-2008

**Ansprechpartner:**  
Prof. (FH) Dr. Martin Lehner  
martin.lehner@technikum-wien.at

**Weitere Informationen:**  
[www.dicfo.at](http://www.dicfo.at)

### DicFo – Forum Hochschuldidaktik für berufsbegleitende Studien

Studierende in berufsbegleitenden Studiengängen sind mehrfach belastet: Die Verbindung von Beruf, Familie und Studium, die hohe Stoffdichte in der Lehre und der fortwährende Zeitdruck führen zu hohen Anforderungen an die StudentInnen und in der Folge auch an die Ausgestaltung der Hochschullehre. Darüber hinaus haben die Studierenden mit eher geringeren Präsenzzeiten in den neuen Bologna-konformen Studiengängen zurecht zu kommen: In den sechssemestrigen Bachelor-Studiengängen und den zwei- bis viersemestrigen Master-Studiengängen verringert sich die Präsenzzeit der Studierenden um bis zu 40%. Deshalb hat die FH Technikum Wien – mit Fördermitteln der Stadt Wien – das Projekt DICFO initiiert, das den Aufbau eines webbasierten Forums für Hochschuldidaktik berufsbegleitender Studiengänge beinhaltet: [www.dicfo.at](http://www.dicfo.at). Das Forum steht für alle LektorInnen österreichischer Fachhochschulen zur Verfügung und befördert neben dem kollegialen Austausch zum Thema innovativer Didaktik auch das Wissen über aktuelle Lehrwerkzeuge. Im Forum sind beispielsweise Veranstaltungsdesigns, Methoden und Übungen für den Einsatz in berufsbegleitenden Studiengängen abrufbar, die jeweils mit anschaulichen „good-practice“ Beispielen von Lehrenden österreichischer Fachhochschulen präsentiert werden. Diese Angebote werden von den Hochschuldidaktik-ExpertInnen des Forums sowie den registrierten Usern erstellt und sind kostenfrei zugänglich. Besonders beeindruckend ist der fächer- und hochschulübergreifende Nutzen des Projektes, da Erfahrungen und Potentiale verschiedener Institutionen gebündelt werden können.

Unter der Leitung des Experten für Didaktik und Hochschulentwicklung an der FH Technikum Wien, FH-Prof. Doz. Dr. Martin Lehner, entwickelte sich das Projekt ausgesprochen gut. Martin Lehner ist österreichweit einer der wenigen ausgewiesenen Experten im Sektor Hochschuldidaktik und seit mehr als 20 Jahren auch als Trainer in diesem Bereich tätig. Um die im Laufe des Projektes gewonnen Erkenntnisse zu sichern, wurde von ihm ein Buch herausgegeben, das 16 verschiedene Beispiele guter Lehre aus den Bereichen Technik, Wirtschaft und Medien/Kommunikation an verschiedenen österreichischen Fachhochschulen umfassend vorstellt. „DICFO – Forum Hochschuldidaktik: Beispiele guter Lehre an Fachhochschulen“ zeigt anschaulich, welche didaktische Vielfalt es im FH-Bereich gibt. Das Buch enthält Beiträge der FH des bfi Wien, der FH Joanneum, der FH Salzburg, der FH Vorarlberg, der FHWien-Studiengänge der WKW, des MCI Innsbruck und nicht zuletzt Beiträge der FH Technikum Wien. Der interessante Sammelband kann – solange der Vorrat reicht – kostenlos bei der FH Technikum Wien angefordert werden.

Ein derartiges Vorhaben existierte bisher nicht in Österreich, weshalb der innovative Charakter des Projektes zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten fortschrittlicher Wissensvermittlung im Lehrbetrieb berufsbegleitender Studiengänge aufzeigt. Insbesondere der Erfahrungsaustausch zwischen den LektorInnen der verschiedenen Fachhochschulen bewirkt einen Ausbau des didaktischen Know-Hows „von unten“. Dazu gehören Themen wie interdisziplinäres Arbeiten in Projektteams, selbstorganisiertes Lernen, Gruppenmodelle, kooperatives Arbeiten durch Teambewertung, Praxisprojekte oder auch Blended Learning. DICFO – die Kurzform für „Didactic Forum“ – trägt zu einer Verbesserung der Qualität der Lehre an Österreichs Fachhochschulen bei und bleibt als Internetpräsenz auch über das offizielle Projektende im September 2008 hinaus bestehen.

### Automotive Gateways

Etwa 90% aller Innovationen im Kraftfahrzeug werden heutzutage durch die Elektronik getrieben. Mit der Vielfalt der Anwendungsbereiche Elektronischer Steuergeräte (ESG) im Automobil wächst zwangsläufig auch die Vielfalt der Anforderungen an die Vernetzung dieser ESGs. Das führt zum Einsatz unterschiedlicher, teils traditioneller, teils neuerer Feldbussysteme wie CAN (Controller Area Network), LIN (Local Interconnect Network), MOST (Media Oriented Systems Transport) oder FlexRay, zur Vernetzung von ESGs im Automobil. Seitens der Automobilindustrie besteht hohes Interesse an Gateway-Lösungen, um die Kommunikation über die Grenzen dieser Subnetze hinweg zu ermöglichen. Neben dem „simplen“ Datenaustausch zwischen ESGs verschiedener Subnetze, erleichtern Gateways auch die Migration von traditionellen Netzwerken, wie etwa CAN, zu aktuelleren Netzwerksystemen wie FlexRay, beispielsweise um eine Erhöhung der zur Verfügung stehenden Bandbreite zu erreichen.

Im Rahmen des F&E-Projekts „Automotive Gateways“ – das durch die FH-Förderung der Stadt Wien unterstützt wurde – erforschte das Institut für Embedded Systems der Fachhochschule Technikum Wien Konzepte für Kommunikation und Migration von heterogen vernetzten ESGs und entwickelte den TW GatewayNode. Im Unterschied zu den kommerziellen Lösungen ist der TW GatewayNode durch Verwendung einer PSoC (Programmable System-on-Chip) Architektur in hohem Grad konfigurier- und erweiterbar, sowohl was die Software- als auch die Hardware-Teile der Plattform betrifft. Der TW GatewayNode eignet sich somit nicht nur als Gateway, sondern stellt durch seine PSoC-Architektur eine weitgehend generische Plattform zur Entwicklung von Netzwerkinfrastruktur-Komponenten im Automobil dar. Mehrere experimentelle ESGs mit unterschiedlichen Bussystemen (CAN, LIN, FlexRay) wurden über den TW GatewayNode gekoppelt und zusammen mit Bedienelementen, wie einem Lenkrad, Brems- und Gaspedal, Armaturenbrett sowie einem Automodell, in einen Demonstrator integriert. Mit Hilfe des Demonstrators kann auch einem technisch weniger versierten Publikum der Mehrwert moderner Automobil-Elektronik in punkto Komfort, Kostenersparnis, Sicherheit und geringerer Umweltbelastung eindrucksvoll vor Augen geführt werden.

Das Projekt samt Demonstrator konnte bereits auf zahlreichen Veranstaltungen, wie den Tagen der offenen Tür an der FH Technikum Wien, dem Wiener Töchertag, anlässlich der von der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) veranstalteten Woche der Informatik oder den FITwien-Schnuppertagen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Daneben wurden dem Fachpublikum Detailergebnisse des Projekts im Rahmen nationaler und internationaler Wissenschaftstagungen sowie in wissenschaftlichen Journalen vorgestellt.

Projekthinhalte werden in zahlreiche Lehrveranstaltungen eingebettet und garantieren somit die hohe Aktualität der Lehrinhalte der von der FH Technikum Wien angebotenen Studiengänge. Nicht zuletzt zeugen auch zahlreiche, bereits durchgeführte Bachelor- und Diplomarbeiten von der massiven Beteiligung von Studierenden am Projekt.

Mit projektrelevanten akademischen Partnern und Firmen, wie den Austrian Research Centers, Audi, BMW, Elektrobit oder Siemens besteht über das offizielle Projektende hinaus, intensiver Know-How-Austausch zur Thematik.

Automotive Gateways  
MA 27 - Call 4  
Förderung: 207.270 €  
Laufzeit: 2006-2008

**Ansprechpartner:**  
FH-Prof. Dipl.-Ing.  
Peter Balog  
balog@technikum-wien.at

**Weitere Informationen:**  
<http://embsys.technikum-wien.at/projects/ag/index.html>



Stärkung des Kompetenzbereiches „Beatmungstechnik mit Schwerpunkt Hochfrequenzbeatmung“  
MA 27 - Call 4  
Förderung: 130.000 €  
Laufzeit: 2006-2008

Die große Wertschätzung für das Projekt zeigt auch die Verleihung des Technikus-Awards '08

### Kompetenzbereich Beatmungstechnik mit Schwerpunkt Hochfrequenzbeatmung

Die künstliche Beatmung ist unverzichtbarer Bestandteil von Anästhesie und Intensivmedizin, wobei zunehmend lungenprotektive Beatmungsmethoden an Bedeutung gewinnen, da diese den Patienten weit weniger belasten. Eine dieser lungenprotektiven Beatmungsmethoden – die superponierte Hochfrequenz Jet Beatmung (SHFJV®) – war Ausgangspunkt des von der Stadt Wien geförderten Forschungsprojektes „Stärkung des Kompetenzbereiches Beatmungstechnik mit Schwerpunkt Hochfrequenzbeatmung“. Zur Erzeugung der SHFJV wird der TwinStream™ Multi Mode Respirator des industriellen Kooperationspartners Carl Reiner eingesetzt. Im Rahmen dieses Projektes wurde zunächst eine isotherme passive Testlunge als Vergleichsstandard für quantitative Messungen realisiert. Parallel dazu kam eine zugekaufte aktive Lunge zum Einsatz. Dieser rein mechanische Aufbau kann zwar eigenständiges Atmen des Patienten mit einer Vielzahl verschiedener Atemmodi simulieren, weist jedoch gleichzeitig auch Nachteile auf: Die physiologischen Abläufe der Atmung können nicht direkt beobachtet werden und ein realistischer Gasaustausch ist nicht zu erreichen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Projektes eine neuartige aktive Lunge entwickelt.

Der zur Durchführung notwendige Know-How Austausch fand in intensiven Diskussionen zwischen ExpertInnen sowohl am Technikum Wien, als auch auf nationalen und internationalen Kongressen statt. Derzeit wird die Weiterentwicklung des aktiven Lungenmodells zu einem einsatzreifen Prototypen für in vitro Messungen an funktionsfähigen Schweinelungen vorbereitet. Dann kann sowohl der Gaseintrag als auch die Lungengängigkeit von potentiell giftigen Substanzen oder von Nanopartikeln unter realistischen Bedingungen bestimmt werden, ohne dazu auf Tierversuche zurückgreifen zu müssen. Diese Untersuchungen werden die geplante Weiterführung des Projektes in Bereichen der Strömungsmessverfahren und -simulationen optimal ergänzen. Das Projekt zeigte zusätzlich den in praktischen Anwendungen häufig unterschätzten Einfluss von Turbulenzen, nicht nur in Beatmungsprozessen, sondern auch in der Flow- und Druckmessung auf. Aufgrund der klinisch relevanten Resultate wird darüber hinaus die Errichtung eines lokalen Kompetenzclusters „Lungenprotektive Beatmung“ mit Partnern universitärer Einrichtungen in Wien, Brno und Bratislava untersucht. Innerhalb der bisherigen Projektdauer wurden bisher drei künftige Entwicklungsrichtungen erschlossen:

- der klinisch beatmungstechnische Bereich mit dem Schwerpunkt der Hochfrequenzbeatmung,
- der Simulationsbereich mit dem Schwerpunkt der Simulation und Messung realistischer Gasströmungen in Lungen und
- der Bereich der Entwicklung alternativer Messmethoden zu Tierversuchen.

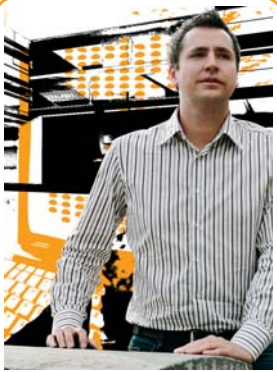
Unter offensiver Umsetzung des Gender Mainstreaming-Gedankens wuchs das Team im Laufe der Projektdauer stetig und beschäftigt zahlreiche StudentInnen einschlägiger Studiengänge des Technikums. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter (Senior Researcher & Lektoren der FH Technikum Wien) und der Projektleiter runden das Team ab. Die große Wertschätzung des Projektes schlug sich nicht zuletzt in der Verleihung des TECHNIKUS Würdigungspreises durch das Kollegium der FH Technikum Wien an die Carl Reiner GmbH nieder. Die herausragenden Resultate des Projektes haben das Image des industriellen Partners deutlich aufgewertet. Die gute Zusammenarbeit zeigte sich auch darin, dass mehrere Studierende direkt aus der Tätigkeit im Projekt eine Anstellung beim Kooperationspartner gefunden haben.



# FH CAMPUS WIEN







**DI (FH) Roland Supper**  
Absolvierte den Studiengang  
„Informationstechnologie und  
Telekommunikation“ an der  
FH Campus Wien.  
Jetzt ist er bei der  
iT-AUSTRIA GmbH tätig.

## Studium & Beruf

Die FH Campus Wien ist „Fachhochschule“ seit 2004 – heute bauen etwa 2.500 Studierende in 40 Bachelor- und Master-Studiengängen in den Bereichen „Technik und Management“, „Gesundheit“, „Soziales“ und „Public Management“ ihre beruflich sichere Zukunft auf. In allen Studiengängen erwerben Studierende die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen, die in ihren zukünftigen Berufsfeldern in Wirtschaft und Gesellschaft relevant sind. Sie absolvieren während des Studiums Praktika in den vielen in Wien ansässigen Unternehmen und Institutionen und bei F&E-Projekten an der FH. Insgesamt nützen ihnen handfeste und erkenntnisreiche Erfahrungen ebenso wie gute Kontakte zu künftigen ArbeitgeberInnen bei Jobeinstieg und Karrierechancen. An der Schnittstelle zum Beruf fördert die FH Campus Wien insbesondere Frauen mit Workshop-Angeboten und macht ihnen im Vorfeld Möglichkeiten in Technikberufen bewusst. Denn gerade in diesem Bereich sind Frauen noch immer deutlich unterrepräsentiert. Frau oder Mann – die FH Campus Wien begleitet Studierende vor und während der Ausbildung, vor und neben dem Job und gibt ihnen Input. Qualität ist an der FH Campus Wien ein zentrales Thema. Sie hat sich daher zu umfassendem Qualitätsmanagement (TQM) nach dem EFQM-Modell verpflichtet, wie es in Österreich von der AFQM (Austrian Foundation for Quality Management) vertreten wird.

## Kooperation & Vernetzung

Fortschritt entsteht aus einem großen und vernetzten Wissenspool heraus. Die Zahl neuer Errungenschaften steigt mit der Zahl der Menschen, die sich einbringen und austauschen. Die FH Campus Wien arbeitet daher im Bereich „Technik und Management“ mit der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien zusammen. Gemeinsame Interessen verbinden die FH Campus Wien und Universitäten insbesondere auf dem Gebiet der Applied Life Sciences. Bei den Gesundheits-Studiengängen gewährleistet eine Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) die Finanzierung und den hohen Praxisbezug: Studierende absolvieren die umfangreichen Berufspraktika in den Krankenanstalten und Pflegeeinrichtungen des KAV. Im Rahmen der Gesundheits-Master-Lehrgänge erhöhen Kooperationen mit WissenschaftlerInnen der Medizinischen Universität Wien, der Universität Wien und Berufsverbänden (physioaustria, biomed austria) zusätzlich die Qualität in der Ausbildung. „Public Management“ wurde in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt entwickelt. Die Fachhochschule ist insgesamt mit einer Vielzahl bedeutender Unternehmen, Organisationen sowie öffentlichen Einrichtungen ebenso eng vernetzt wie mit Partner-Schulen aus BHS und AHS. Die Studierenden profitieren von guten FH-Kooperationen, gleichzeitig garantiert aber gerade Unabhängigkeit die besondere Qualität in der Ausbildung – daher ist ein Verein Träger der FH Campus Wien.

Die FH Campus Wien positioniert sich auch in einem internationalen Netzwerk: Sie pflegt derzeit europaweit Kooperationen mit rund 90 ausländischen Bildungsinstitutionen und vergibt jährlich rund 100 Plätze an Gaststudierende aus dem Ausland bzw. an FH Campus Wien Studierende im Ausland. Die Applied Life Sciences sind im Besonderen international ausgerichtet und kooperieren mit den renommiertesten Hochschulen Europas.



**Name:** FH Campus Wien  
**Website:** www.fh-campuswien.ac.at  
**Anschrift:** Daumegasse 3, 1100 Wien  
**Träger:** Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens  
**Außenvertretung:** Ing. Wilhelm BEHENSKY  
**Schwerpunkte:** Technik & Management, Gesundheit, Soziales, Public Management  
**StudentInnen 2007:** 1964  
**AbsolventInnen 2007:** 300



## Lebenslanges Lernen

Die Studiengänge der FH Campus Wien laden zu Symposien, Veranstaltungen und Fachvorträgen wie beispielsweise zur Seminarreihe „ausgewählte Kapitel aus der Baupraxis“. Neben berufsbegleitenden Bachelor- und Master-Studiengängen bietet die FH Campus Wien Lehrgänge zur Weiterbildung, Möglichkeiten der internationalen Mobilität und Zusatzqualifikationen.

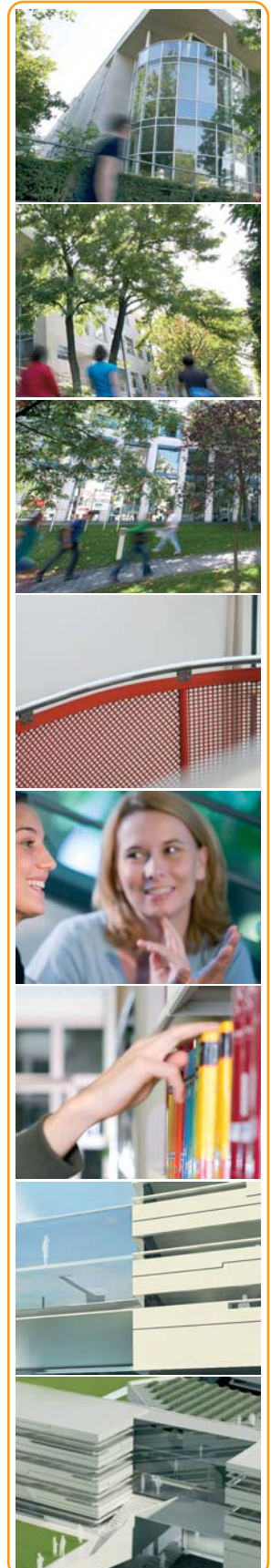
So können etwa Studierende der Studiengänge „Informationstechnologien und Telekommunikation“ und „Angewandte Elektronik“ namhafte Industriezertifikate von PMA Zertifizierung über Microsoft, Cisco bis zu SAP oder Studierende des „Integrierten Sicherheitsmanagements“ ein ÖNorm-Zertifikat „RisikomanagerIn“ erwerben.

Mit Oktober 2008 startete die FH Campus Wien die ersten genuinen Master-Lehrgänge zur Weiterbildung (nach § 14a FHStG) im Bereich Gesundheit: „Biomedizinische Analytik“, „Physiotherapie“, „Radiologietechnologie“. Weitere Master-Lehrgänge zur Weiterbildung werden insbesondere im Bereich „Gesundheit“ folgen.

„Lebenslanges Lernen“ lautet auch der Titel des EU-Bildungs-Programmes. „STREET LIFE: Social Work & Street Children“, ein ERASMUS-Intensivprogramm der FH Campus Wien, wurde auf der diesjährigen internationalen Konferenz „Quality in Mobility within the Lifelong Learning Programme“ in Ljubljana als eine „European Success Story“ prämiert. An der Spitze der Internationalisierung an der FH Campus Wien steht das erste europäische Studium für Soziale Arbeit, das Master Studium „Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit“, für das acht europäische Hochschulen gemeinsam ein Curriculum entworfen haben. Das Studium schließt mit einem „Joint Degree“ ab.

## Forschung & Wissenstransfer

Forschungs- und Entwicklungs-Einrichtungen der FH Campus Wien und F&E-Projekte der Bereiche und Studiengänge bilden wichtige Schnittstellen zwischen Lehre, Forschung und beruflicher Praxis. Die Forschungs- und Entwicklungs GmbH der FH Campus Wien bietet Unternehmen Wissen zu Software-, Hardware-Entwicklung und Prozess-Engineering. Ein wichtiges Thema dabei ist Safety. Ein eigenes IT-Kompetenz-Team für IT-Security geht Fragen der abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung auf den Grund. Einen wesentlichen Anteil an F&E haben auch verschieden Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Applied Life Sciences und der Bautechnik. Im Zentrum der KFEG GmbH, ebenfalls eine Tochtergesellschaft der FH Campus Wien, stehen Forschung und Entwicklung in den Bereichen ziviler und hoheitlicher Sicherheitsaufgaben. Gerade die bei den Studiengängen und Bereichen selbst angesiedelten F&E-Projekte und -Aktivitäten werden noch weiter wachsen. Der Bogen der FH Campus Wien ist derzeit in der Forschung von Technik bis zu Sozialem gespannt und reicht zukünftig bis zur Gesundheit und Public Management. Das Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit ist mit seiner anwendungsorientierten Sozialarbeitsforschung bereits jetzt ein anerkannter Know-how-Träger für soziale Belange in Wien. Studierende können an der Fachhochschule bei F&E-Projekten mitarbeiten und so ihre eigenen Kompetenzen erweitern sowie ein Netzwerk zu Unternehmen und Institutionen für ihre berufliche Zukunft aufbauen.



# FH CAMPUS WIEN

## Gendergerechte Prozesse

Gender in Process:  
Gendergerechte Prozesse an  
der FH Campus Wien  
MA 27 - Call 7  
Förderung: 99.748 €  
Laufzeit: 2007-2009

**Ansprechpartner:**  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Susanna Boldrino  
susanna.boldrino@  
fh-campuswien.ac.at

### Gendergerechte Prozesse an der FH Campus Wien

Gender Mainstreaming in allen Bereichen des Hochschulbetriebes sicherzustellen, ist ein wichtiges Anliegen der FH Campus Wien. Deshalb wurde mit umfangreicher finanzieller Unterstützung der Stadt Wien das Projekt „Gender in Process“ angestoßen. Hauptziele sind die Implementierung von Gender Mainstreaming in die Prozesse der Studiengangsentwicklung und Planung und Durchführung von F&E Projekten sowie der Aufbau von grundlegender Genderkompetenz. Diese Zielsetzung richtet sich sowohl an die StudiengangsleiterInnen, Lehrenden und MitarbeiterInnen der technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge als auch an die Serviceeinrichtungen der Geschäftsleitung. Die Verwendung klar definierter Prozesse und dazugehöriger Dokumentenvorlagen, in Kombination mit der in Schulungen und Trainings erworbenen Genderkompetenz, bewirkt genderkonformes Handeln bei der Entwicklung von Studiengängen, in Lehre und Didaktik sowie bei der Planung und Durchführung von F&E Projekten.

An der FH Campus Wien gab es zu Projektbeginn diverse, zum Teil im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 9001:2000 entstandene, studiengangsspezifische Prozesse zur Entwicklung von Studiengängen und zur Durchführung von F&E-Projekten. Gender Mainstreaming wurde dabei noch nicht schwerpunktmäßig einbezogen. Auf dem Vorhandenen aufbauend wurden im Rahmen des Projekts einheitliche, fachhochschulweite, gendergerechte Prozesse aufgesetzt. Durch den Aufbau von Genderkompetenz bei den MitarbeiterInnen wird eine nachhaltige Implementierung von Gender Mainstreaming in das Kerngeschäft der FH Campus Wien sichergestellt. Über die Sensibilisierung der Lehrenden hält Gender Mainstreaming auch Einzug in die Lehre und erhöht die Qualität der Ausbildung, ohne dabei für die Studierenden einen zusätzlichen Lernaufwand zu begründen. Da durch die Vorgaben von ISO 9001:2000 jeder Prozess laufend weiterentwickelt und durch Kennzahlen überprüft wird, ist die Verankerung von Gender Mainstreaming an der FH Campus Wien nach Umsetzung des Projekts weit über 2009 hinaus gesichert. Die wichtigsten Ergebnisse: Alle Beschäftigten des Bereichs Technik und Management, sowie die in den Serviceeinrichtungen der Geschäftsleitung tätigen Personen verfügen über Genderkompetenz. Im gesamten Wirkungsbereich der FH Campus Wien kommen eigens erarbeitete Prozesse zum Einsatz, die die konsequente Integration von Gender Mainstreaming sowohl bei der Entwicklung von Studiengängen, als auch bei der Planung und Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten ermöglichen. Aus der schrittweisen Integration dieser Grundsätze, von Anbeginn jedes Projekts, resultiert ein kontinuierlicher Wissenstransfer in Lehre und Forschung. Die Nachhaltigkeit der Resultate ist zudem dadurch gesichert, dass in neu ausarbeitenden, fachhochschulweiten Prozessen diese bewährten Gender Schritte in gleicher Weise zur Anwendung kommen werden.

Mit der Umsetzung des Projekts „Gender in Process“ leistet die FH Campus Wien einen essentiellen Beitrag zur Sicherstellung einer den fachlichen und gesellschaftspolitischen Anforderungen entsprechenden exzellenten Aus- und Weiterbildung ihrer AbsolventInnen. Beginnend bei der Einbeziehung von Gender Mainstreaming im Leitbild, bis zur nunmehrigen Verankerung in Prozessschritten wird diese wichtige Thematik als Basis für alle Aktivitäten gesichert. Die Studierenden erwerben somit ganz selbstverständlich Genderkompetenz und wirken in ihrem späteren beruflichen Handeln als MultiplikatorInnen dieses wichtigen und notwendigen gesellschaftspolitischen Anspruchs.



### Genom

Die Genomforschung hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Forschungsgebiete der molekularen Wissenschaften entwickelt. Viele Forschungsergebnisse und Anwendungen in der Biotechnologie und molekularen Medizin wären ohne die rasanten Fortschritte der Genomforschung nicht denkbar. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, ist die FH Campus Wien seit 2007 intensiv mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Genomforschung beschäftigt. Im Rahmen des 5. FH-Förderungscalls der MA 27 beteiligt sich die Stadt Wien finanziell am Ausbau dieses wichtigen Wissenschaftsbereichs. Der Standort Wien profitiert in hohem Maße von der Etablierung des Projekts, da neben Impulsen für Forschung und Entwicklung auch die Ausbildung der Studierenden im Bereich der molekularen Biotechnologie nachhaltig verbessert wird.

Der Studiengang Molekulare Biotechnologie der FH Campus Wien wurde im Jahr 2002 am Campus Vienna Biocenter eingerichtet. In den ersten Jahren wurde das Hauptaugenmerk auf den Auf- und Ausbau der Lehre gelegt. Mit Hilfe des Kompetenzteams wird die Möglichkeit geschaffen, nun auch in der Forschung eine eigenständige Linie zu entwickeln. Dementsprechend ist es vordringliches Ziel, ein F&E-Labor im Bereich der funktionellen Genomforschung zu etablieren und im Rahmen des bestehenden Studiengangs entwicklungs-genetische und biotechnologische Untersuchungen durchzuführen. In diesem Zusammenhang steht insbesondere der Aufbau von Forschungsexpertise bei der Ausarbeitung von Testverfahren für Wirkstoffentwicklung und der Entwicklung von Verfahren der Gentherapie im Fokus. Bisher wurde ein beträchtlicher Teil der Lehre am Studiengang Biotechnologie von SpezialistInnen mit Teillehrverpflichtungen durchgeführt. Um aber hohe fachliche Kompetenz aufrecht erhalten zu können, sieht die Entwicklungsstrategie vor, eine volle Lehrverpflichtung der LektorInnen durch Hinzunahme von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zu erreichen. Durch die Etablierung des Kompetenzteams können drei vollamtliche LektorInnen angestellt werden, die ihre Forschungstätigkeit auf diese Weise ideal mit der Lehrtätigkeit verbinden.

Im Sinne einer Bündelung der bereits bestehenden Kompetenzen des Standortes Wien, steht die FH Campus Wien in Kooperation mit der Universität Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien, sowie dem Institut für Molekulare Biotechnologie. Intensive Kontakte werden ebenso zu brancheneinschlägigen Unternehmen gepflegt, die das Kompetenzteam als begehrten Forschungspartner betrachten. Diese Vernetzung ist auch im Hinblick auf die beruflichen Aussichten der StudentInnen sehr wichtig, da die Durchführung von Projekten mit universitären, anderen öffentlichen und industriellen Forschungseinrichtungen hochaktuelle Einblicke und Kontakte in die relevanten Branchen eröffnet.

Trotz der relativ kurzen Zeit, die seit Beginn des Projektes vergangen ist, kann das Kompetenzteam für funktionelle Genomforschung bereits auf eine Vielzahl an positiven Entwicklungen verweisen. So ist das Forschungslabor bereits etabliert und auch zahlreiche F&E-Projekte initiiert, was sich auch in Konferenzbeiträgen, Publikationen und demnächst auch in ersten Patenten niederschlagen wird. Im Bereich der Lehre konnten durch die Entwicklung neuer Lehrveranstaltungen bereits konkrete Impulse gesetzt werden. In diesem Sinne ist das Kompetenzteam auf einem – auch für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Wien – äußerst erfreulichen Weg.

Genom  
MA 27 - Call 5  
Förderung: 370.440 €  
Laufzeit: 2007-2010

Aufbau von Kompetenz im  
Bereich der funktionellen  
Genomforschung

Bündelung der Wiener  
Biotech-Kompetenzen

Konkrete Impulse für  
Forschung und Lehre

# FH CAMPUS WIEN

## KVoIP – Kompetenzzentrum für Voice over IP

KVoIP - Kompetenzzentrum  
für Voice over IP  
MA 27 - Call 4  
Förderung: 250.000 €  
Laufzeit: 2006-2008

Ergebnis ist eine gelungene  
Symbiose aus qualitativ hoch-  
wertiger Forschung mit prakti-  
scher Anwendbarkeit

Zahlreiche Folgeprojekte  
wurden durch das  
Kompetenzzentrum  
angestoßen

### KVoIP – Kompetenzzentrum für Voice over IP

Die FH Campus Wien initiierte 2005 ein sehr vielversprechendes Projekt zum Aufbau eines Kompetenzzentrums Voice over IP (VoIP). Bei VoIP handelt es sich um einen Oberbegriff, der verschiedene zukunftsträchtige Technologien zusammenfasst, die Übertragung von Sprachdaten über das Internet ermöglichen. Bei VoIP fügen sich Sprache, Daten und Multimedia auf einem Netzwerk in kompatibler Form zusammen. Der wesentliche Vorteil von Voice over IP Lösungen gegenüber herkömmlichen Lösungen ist der geringere Kostenaufwand, da zum Aufbau von VoIP keine weiteren Gebühren anfallen und auf teure Telefonsysteme und damit verbundene Hardware verzichtet werden kann. Zudem stehen zahlreiche zukünftige Anwendungsgebiete mit unterschiedlichen Ansprüchen in punkto Funktionalität und Sicherheit in Aussicht. Dem praxisverbundenen Anspruch der FH Campus Wien entsprechend, kam der Anstoß zum Aufbau des Kompetenzzentrums von zahlreichen Kooperationsunternehmen der Hochschule, die sich intensiv für mehr Know-how in diesem Bereich interessierten. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungs GmbH der FH Campus Wien konnte mit finanzieller Unterstützung der Stadt Wien ein nachhaltiger Beitrag zur Stärkung dieses Technologiefeldes erzielt werden.

Nach einer Phase des Wissensaufbaus kam es im Zuge des Projekts zur Etablierung des eigentlichen Kompetenzzentrums für VoIP an der FH Campus Wien. Ergebnis ist eine gelungene Symbiose aus qualitativ hochwertiger Forschung mit praktischer Anwendbarkeit für die Kooperationsunternehmen. Insbesondere KMUs, die nicht die personellen Ressourcen aufweisen, um genügend Know-how in diesem Bereich aufzubauen, können die Fähigkeiten des Kompetenzzentrums in Anspruch nehmen. Im Laufe der Entwicklung und Implementierung der VoIP-Plattform wurden zudem die Erkenntnisse der MitarbeiterInnen und der an den Projekten beteiligten Studierenden in die Lehre transferiert. Neben den Kontakten zu interessierten Unternehmen, kommt den StudentInnen die gezielte Kombination von Theorie und Praxis sehr entgegen, weshalb die VoIP-Inhalte des Kompetenzzentrums heute fixer Bestandteil der Studienpläne der Studiengänge Informationstechnologien und Telekommunikation sowie Angewandte Elektronik sind. Zahlreiche einschlägige Diplom- und Seminararbeiten verdeutlichen den Mehrwert für den Lehrbetrieb an der FH Campus Wien.

Die Bedeutung der Bemühungen spiegelt sich außerdem in den zahlreichen Folgeprojekten, die durch das Kompetenzzentrum angestoßen werden konnten, wider. Beispielsweise wird mit einem Kooperationspartner an einer VoIP-Anwendung für den Blaulichtbereich gearbeitet. Erst kürzlich konnte in diesem Zusammenhang ein VoIP-Client entwickelt werden, der den Anforderungen eines Leitstellensystems mit Notruffunktionalität entspricht. Des Weiteren wird mit der Frequentis AG derzeit am Einsatz der Plattform in Safety-relevanten Bereichen gearbeitet. Auch die Themenfelder „Radio over IP“ und „Videostreaming over IP“ stellen interessante Aufgabenkomplexe für die zukünftige Weiterentwicklung dar.

Mit dem Kompetenzzentrum Voice over IP wurde nicht nur der nachhaltige Ausbau eines zukunftsträchtigen Technologiefeldes in Forschung und Lehre erreicht, sondern über die zahlreichen praktischen Anwendungen ein positiver Impuls auf die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Wien übertragen.

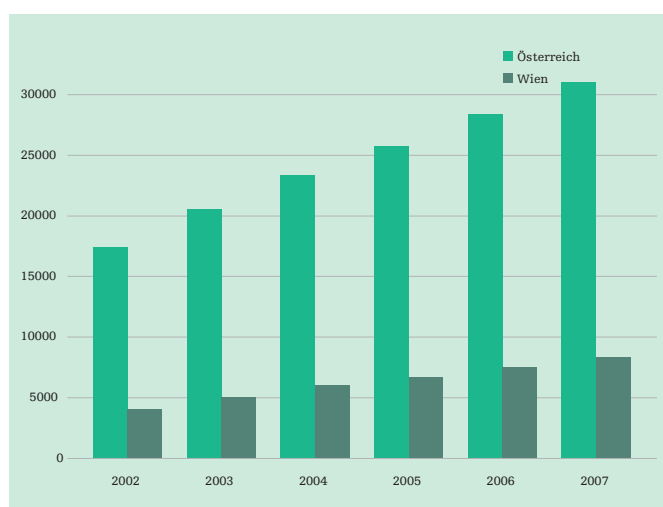




# DATEN UND FAKTEN zum Wiener FH-Sektor

## Anzahl der FH-StudentInnen

Das Diagramm zeigt sehr gut, wie dynamisch sich der FH-Sektor in den letzten Jahren entwickelt hat. Österreichweit hat sich die Zahl der FH-StudentInnen beinahe verdoppelt. Der relative Anteil der Wiener Studierenden erhöhte sich in den letzten fünf Jahren von 24% auf 27%.



Jahr	Österreich	Wien	in % von Ö.
2002	17.409	4.095	24 %
2003	20.591	5.038	24 %
2004	23.394	6.040	26 %
2005	25.727	6.735	26 %
2006	28.426	7.517	26 %
2007	31.064	8.393	27 %

## Frauenanteil an den Wiener FH-Studierenden (1994/95 – 2007/08)

Bundesweit zeichnet sich ein deutlicher Trend zu mehr Frauen in den Studiengängen der Fachhochschulen ab. War vor zehn Jahren gerade einmal jeder vierte Platz im Hörsaal mit einer Frau besetzt, zeigt der Trend nun deutlich in Richtung 50%. Grund dafür ist nicht nur die Entstehung traditionell weiblicher Studiengänge an den Fachhochschulen, sondern auch das – zumindest teilweise – Greifen verschiedenster Maßnahmen des Gender Mainstreamings, bis in die Männerdomänen der naturwissenschaftlichen und technischen Studiengänge. Wien hinkt in punkto Anteil weiblicher Studierenden etwas hinter den anderen Bundesländern nach. Insbesondere die FH Technikum Wien fällt, als größter österreichischer FH-Erhal-

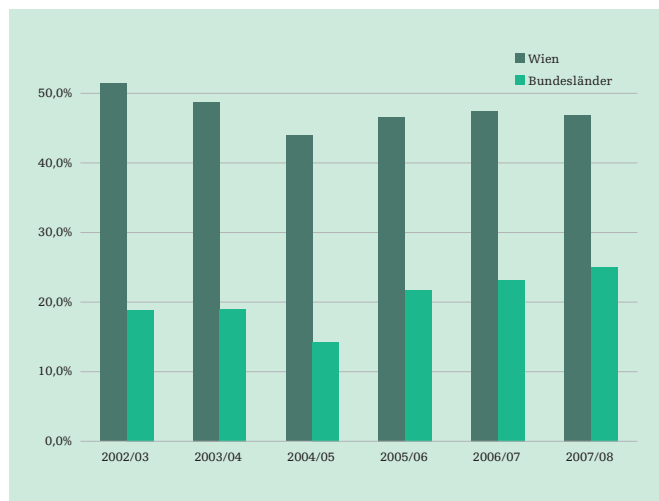
ter im technischen Bereich, mit nur 11 % Frauen, stark ins Gewicht. Umso notwendiger und sinnvoller sind Förderungsmaßnahmen, die in allen Phasen Gender Mainstreaming mit einbeziehen. Die Fachhochschulförderungen der Stadt Wien sind in dieser Hinsicht vorbildlich. Dieser Umstand ist auch insofern wertvoll, als die Wiener FH-Erhalter aufgrund der frühzeitigen Berücksichtigung von Gender-Mainstreaming in den „Knock-Out“-Kriterienkatalog von Förderungsbewilligungen der Stadt Wien seit geraumer Zeit Übung in der erfolgreichen Aufsetzung von geschlechtssensitiven Projekten sammeln konnten. Dadurch entstehen nicht zuletzt Vorteile bei Förderprogrammen des Bundes oder der Europäischen Union.



Bundesländer o. Wien	Wien
1994/95	24,5 %
1995/96	21,1 %
1996/97	23,2 %
1997/98	25,1 %
1998/99	25,4 %
1999/00	27,2 %
2000/01	29,6 %
2001/02	33,3 %
2002/03	36,7 %
2003/04	38,8 %
2004/05	40,9 %
2005/06	42,6 %
2006/07	44,5 %
2007/08	46,2 %

### Anteil der berufsbegleitend Studierenden (2007/2008)

Eine der großen Stärken von Fachhochschulen gegenüber klassischen Universitäten besteht in der Betonung praktischer Erfordernisse der Wirtschaft. Gerade deshalb wird besonderer Wert auf die Möglichkeit zu berufsbegleitenden Hochschulstudien gelegt. Das herausragende Engagement dieser StudentInnen erfordert spezielle Unterstützung und Flexibilität seitens der Erhalter. Wien fällt diesbezüglich durch einen, im Vergleich mit

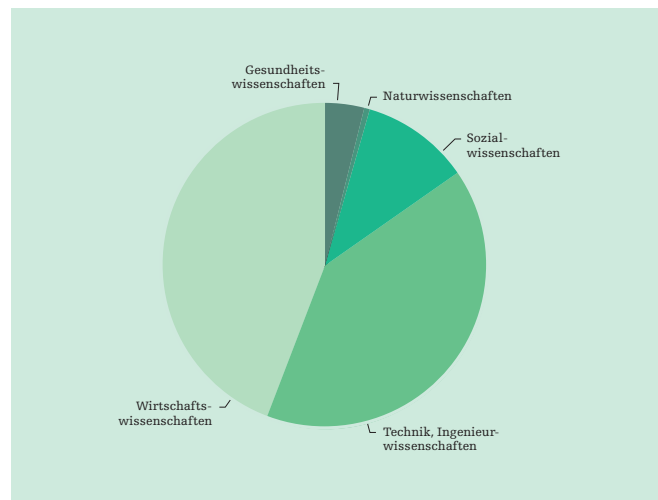


	Bundesländer o. Wien	Wien
2002/03	18,8 %	51,4 %
2003/04	18,9 %	48,8 %
2004/05	14,2 %	43,9 %
2005/06	21,8 %	46,6 %
2006/07	23,2 %	47,4 %
2007/08	25,0 %	46,8 %

den anderen Bundesländern, hohen Anteil an berufsbegleitend Studierenden auf. Fast die Hälfte der Wiener FH-Studierenden studiert berufsbegleitend, davon sind ein Drittel Frauen. Umso wichtiger ist die Förderung von innovativer Didaktik – beispielsweise E-Learning – und individuell maßgeschneidertem Zeitmanagement.

### Wiener FH-StudentInnen nach Ausbildungsbereichen (2007/2008)

Der Löwenanteil der Wiener FH-StudentInnen beschäftigt sich mit Wirtschaftswissenschaften, beziehungsweise technisch/naturwissenschaftlichen Disziplinen. Das zeigt den stark bedarfsorientier-



Ausbildungsbereich	Anteil	Studierende
Gesundheitswissenschaften	3,9%	330
Naturwissenschaften	0,6%	55
Sozialwissenschaften	10,9%	924
Technik, Ingenieurwissenschaften	40,4%	3427
Wirtschaftswissenschaften	44,1%	3740
Gesamt	100,0%	8476

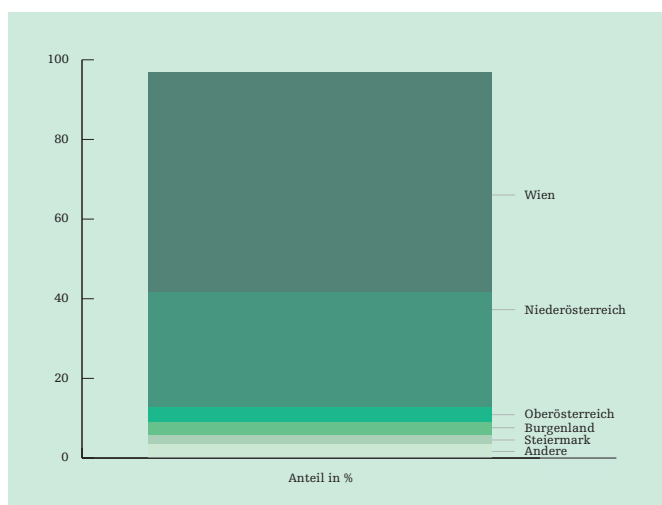
ten Charakter der Wiener Fachhochschulen. Auf Erfordernisse der Wirtschaft, beispielsweise im Hinblick auf den vielzitierten TechnikerInnenmangel, kann im Rahmen der Fachhochschulausbildung schneller reagiert werden. Nichts desto trotz, ist auch der Anteil von StudentInnen der Sozialwissenschaften seit einiger Zeit stark im Steigen begriffen. Das hat insbesondere mit der Umwandlung von Akademien in FH-Studiengänge in diesem Bereich zu tun. Die Gesundheitswissenschaften werden nach vollem Anlaufen der neuen Bachelor-Studiengänge in etwa 900 StudentInnen umfassen. Auch der zahlenmäßig eher kleine Sektor Naturwissenschaften, vertreten durch das Zukunftsfeld Biotechnologie, bedient gefragte Segmente des Arbeitsmarktes.

### Hauptwohnsitz Wiener FH-StudentInnen (2007/2008)

Mehr als die Hälfte der an Wiens Fachhochschulen studierenden Frauen und Männer, haben Ihren Hauptwohnsitz auch am Studienort. Die enorme Sogwirkung der Wiener Fachhochschulandschaft auf das Umland, spiegelt sich auch im Anteil der StudentInnen aus dem benachbarten Niederösterreich wider: Fast jeder Dritte hat dort seinen Hauptwohnsitz. Für Wien bedeutet dies

# DATEN UND FAKTEN zum Wiener FH-Sektor

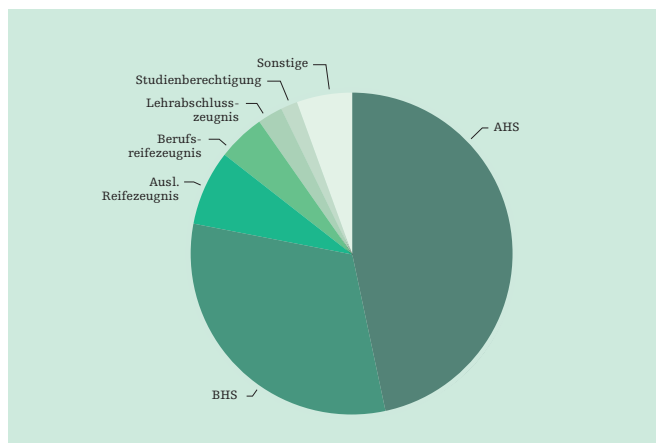
nicht nur eine Bereicherung durch Innovationskraft und Kreativität junger Menschen aus dem Umland, sondern auch eine Herausforderung im Hinblick auf Infrastruktureinrichtungen und Daseinsvorsorge. Die eher geringen relativen Anteile der anderen Bundesländer nehmen mit der geographischen Distanz zur Bundeshauptstadt ab.



Bundesland	Studierende	Anteil in %
Wien	4401	55 %
Niederösterreich	2311	28,9 %
Oberösterreich	300	3,7 %
Burgeland	259	3,2 %
Steiermark	197	2,5 %
Andere	270	3,4 %

## Vorbildung der Wiener FH-StudentInnen

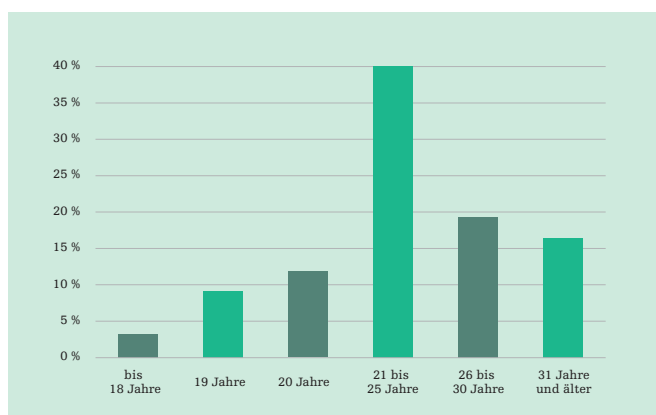
Ein großes wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Ziel des Fachhochschulsektors ist die Erweiterung des StudentInnenkreises auf ehemals ausgeschlossene Gruppen. Die Unterstützung des Potentials jener Menschen, die aufgrund sozialer, persönlicher oder ökonomischer Gründe nicht die Möglichkeit zu, oder das Interesse an einem typisch, stromlinienförmigen Bildungsweg hatten, ist ein entscheidender Faktor im internationalen Standortwettbewerb. Auch wenn ganz Österreich in dieser Hinsicht noch immer auf die europäischen Nachbarn aufzuholen hat, studieren an Wiener Fachhochschulen mittlerweile rund 15% ohne klassische AHS- oder BHS-Matura. Zudem sind 7% der Wiener FH-StudentInnen durch ein ausländisches Reifezeugnis zugelassen.



Schule	Studierende	Anteil in %
AHS	13284	46,9 %
BHS	8891	31,4 %
Ausl. Reifezeugnis	2064	7,3 %
Berufsreifezeugnis	1383	4,9 %
Lehrabschlusszeugnis	681	2,4 %
Studienberechtigung	457	1,6 %
Sonstige	1550	5,5 %

## StudienanfängerInnen an Wiener FHs nach Altersklassen (2006/2007)

Der Wirtschaftsstandort Österreich leidet noch immer unter einer zu niedrigen AkademikerInnenquote. Deshalb ist die Möglichkeit und Förderung von Hochschulabschlüssen auch in späteren Phasen des Lebens wichtig. Zwar beginnen 2/3 der angehenden AkademikerInnen ihr Studium bis zum 25. Lebensjahr, dennoch ist die Zahl der an Lebenserfahrung reicheren Frauen und Männer im Steigen begriffen. Über 16% der Inskribier-





Alter	Anzahl Studierende	in %
bis 18 Jahre	109	3 %
19 Jahre	306	9 %
20 Jahre	396	12 %
21 bis 25 Jahre	1342	40 %
26 bis 30 Jahre	647	19 %
31 Jahre und älter	551	16 %

ten startete Ihre Ausbildung an Wiener Fachhochschul-Studiengängen im Alter von über 31 Jahren.

### Geschlechterverhältnis älterer StudienanfängerInnen an Wiener FHs (2006/2007)

Auffällig ist, dass der überwiegende Teil der älteren StudieneinsteigerInnen männlich ist. Die Gruppe der 26-30 Jährigen besteht nur zu 29% aus Frauen, die Gruppe der über 31-Jährigen zu 32%. Die Faktenlage lässt ein schwelendes Problem für die Erhöhung der Attraktivität und Durchlässigkeit akademischer Bildung vermuten. Das Ungleichgewicht ist nicht an einem Faktor festzumachen, da kulturelle und persönliche Beweggründe mit Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt verschwimmen.

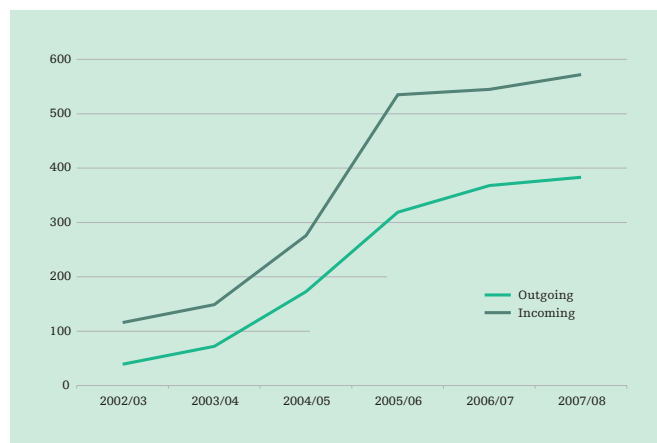


Alter	weiblich	männlich	Frauenanteil in %
26 - 30 Jahre	188	459	29,06 %
31 Jahre und älter	174	377	31,58 %

### Incoming/Outgoing Studierende an Wiener FHs

In Zeiten zunehmender Verflechtung und Globalisierung, wird Mobilität zur unabdingbaren Notwendigkeit. Das Sammeln internationaler Erfahrungen und die Begegnung mit anderen Kulturen und Sprachen ist für die berufliche und persönli-

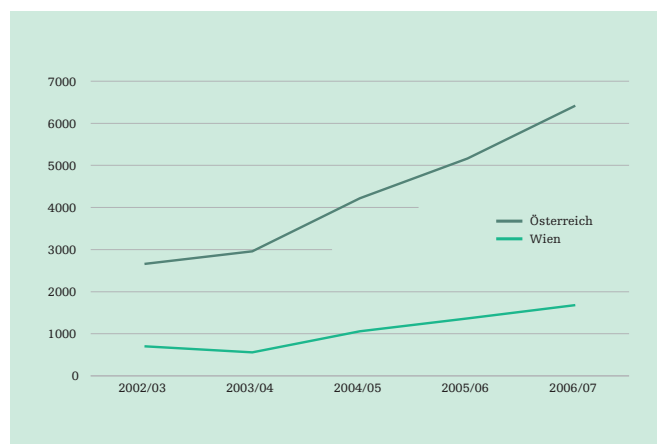
che Entwicklung unersetzlich. Dementsprechend hat sich die Mobilität und Bereitschaft zu Auslandsaufenthalten der Wiener FH-StudentInnen



	Incoming	Outgoing
2002/03	39	77
2003/04	72	77
2004/05	173	103
2005/06	319	216
2006/07	368	177
2007/08	383	189

stark erhöht. Durch intensivierte Kooperationsprogramme und umfangreiche Unterstützungen, konnte die Zahl der Gast-Studierenden seit 2002 verfünffacht werden. Auch die Belegung der Wiener FH-Landschaft mit Studierenden aus anderen Ländern, sogenannten Incoming-Students, erlebte einen ähnlichen Schub.

### Anzahl der Fachhochschulabschlüsse



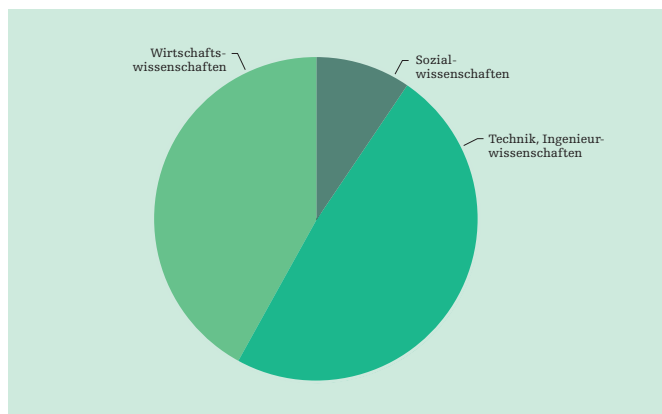
# DATEN UND FAKTEN zum Wiener FH-Sektor

	Wien	Österreich	%-Anteil
2002/03	705	2658	26,52 %
2003/04	558	2961	18,84 %
2004/05	1057	4217	25,07 %
2005/06	1366	5165	26,45 %
2006/07	1682	6421	26,20 %

Ein Viertel aller österreichischen FH-AbsolventInnen erhält in Wien den Abschluss. Die Zahlen der AbsolventInnen nehmen parallel zur steigenden Anzahl an StudienanfängerInnen jährlich zu. Ein wichtiger Faktor für diesen Trend ist auch der Umstieg auf das Bachelor/Master-System.

## Studienabschlüsse an Wiener FHs nach Ausbildungsart

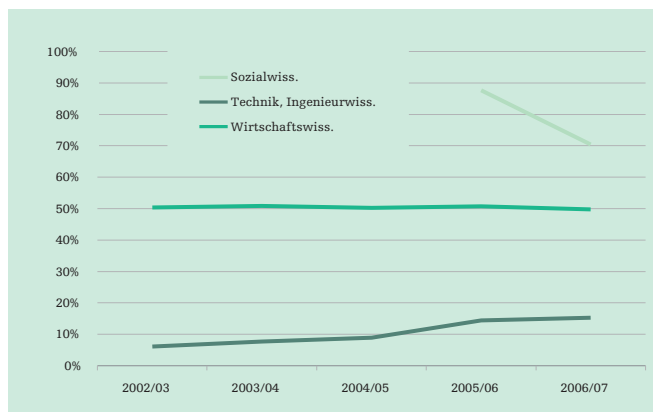
Die Wurzeln der Wiener Fachhochschullandschaft liegen in den Bereichen Technik und Wirtschaft. Insbesondere der Wissenstransfer mit der Praxis stand von Anfang an im Vordergrund. Dementsprechend konzentrieren sich fast 90% der von Wiener Fachhochschulen vergebenen Abschlüsse auf diese beiden Schlüsselsektoren. Aber auch die wachsende Zahl an sozialwissenschaftlichen Abschlüssen rundet das Ausbildungsprofil für alle Seiten gewinnbringend ab.



Ausbildungsbereich	Anteil	AbsolventInnen
Sozialwissenschaften	9,6 %	162
Technik, Ingenieurwissenschaften	48,5 %	816
Wirtschaftswissenschaften	41,9 %	704

## Frauenanteil an FH-Abschlüssen Wiener FHs nach Ausbildungsbereichen

Der Anteil von Frauen in den einzelnen Ausbildungsbereichen divergiert sehr stark. Während im recht jungen Feld der Sozialwissenschaften Frauen eindeutig in der Überzahl sind und die Wirtschaftswissenschaften konstant in etwa die Hälfte Ihrer Abschlüsse an Frauen vergeben, zeigt sich bei den klassischen Männerdomänen Technik bzw. Ingenieurwissenschaften nur eine allmähliche Bewegung zu mehr Geschlechterparität an



	Sozialwissen.	Technik	Wirtschaftswissen.
2002/03	-	6,2	50,4 %
2003/04	-	7,7	50,9 %
2004/05	-	8,9	50,2 %
2005/06	87,7 %	14,4	50,8 %
2006/07	70,4 %	15,3	49,7 %

den Wiener Fachhochschulen. Umso notwendiger ist es, gezielte Maßnahmen zur Gewinnung von Studentinnen zu setzen und – wie auch in dieser Broschüre dargestellt – zu fördern. Insbesondere die Ausgestaltung des Studienalltags in einer männerdominierten Umgebung, führt im technisch/ingenieurwissenschaftlichen Ausbildungsbereich tendenziell zu höheren Dropout-Raten von Frauen. Deshalb ist umfassendes, gelebtes Gender Mainstreaming genauso notwendig, wie intensive Informationskampagnen an Schulen.



# Liste der Wiener Fachhochschul-Studiengänge

## 1. BESTEHENDE STUDIENGÄNGE

### FHW – Studiengänge der WKW

VZ = Vollzeit, BB = berufsbegleitend

Finanz-, Rechnungs- & Steuerwesen	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	68 Aufnahmeplätze
Immobilienwirtschaft	Bachelor	BB	6 Semester	34 Aufnahmeplätze
Journalismus & Medienmanagement	Bachelor	VZ	6 Semester	34 Aufnahmeplätze
Kommunikationswirtschaft	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	68 Aufnahmeplätze
Marketing & Sales	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	68 Aufnahmeplätze
Marketing & Salesmanagement	Master	BB	4 Semester	34 Aufnahmeplätze
Personal- & Wissensmanagement	Bachelor	BB	6 Semester	34 Aufnahmeplätze
Tourismus	Bachelor	VZ	6 Semester	68 Aufnahmeplätze
Tourismus-Management; BB (ab 2010)	Master	VZ	2 Semester	50 Aufnahmeplätze
Unternehmensführung – Entrepreneurship	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	170 Aufnahmeplätze

### Fachhochschule Technikum Wien

Biomedizinische Ingenieurwissenschaften				
Biomedical Engineering Sciences	Master	VZ	4 Semester	30 Aufnahmeplätze
Biomedizinisches Ingenieurwesen				
Biomedical Engineering	Bachelor	VZ	6 Semester	60 Aufnahmeplätze
Elektronik & Wirtschaft				
Electronics & Business	Bachelor	BB	6 Semester	60 Aufnahmeplätze
Elektronik / Electronic Engineering	Bachelor	VZ	6 Semester	45 Aufnahmeplätze
Embedded Systems	Master	BB	4 Semester	30 Aufnahmeplätze
Game Engineering und Simulation	Master	VZ	4 Semester	15 Aufnahmeplätze
Gesundheits- und Rehabilitationstechnik	Master	VZ	4 Semester	30 Aufnahmeplätze
Industrielle Elektronik	Master	BB	3 Semester	30 Aufnahmeplätze
Informatik / Computer Science	Bachelor	VZ	6 Semester	60 Aufnahmeplätze
Informations- und Kommunikationssysteme				
Information and Communication Services	Bachelor	BB	6 Semester	60 Aufnahmeplätze
Informationsmanagement und Computersicherheit				
Innovations- und Technologiemanagement	Master	BB	3 Semester	30 Aufnahmeplätze
Intelligent Transport Systems	Master	VZ	4 Semester	30 Aufnahmeplätze
Intelligente Verkehrssysteme	Bachelor	VZ	6 Semester	30 Aufnahmeplätze
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor	BB	6 Semester	75 Aufnahmeplätze
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	Master	BB	4 Semester	70 Aufnahmeplätze
Mechatronik / Robotik	Bachelor	VZ	6 Semester	60 Aufnahmeplätze
Mechatronik / Robotik	Master	VZ	4 Semester	45 Aufnahmeplätze
Multimedia und Softwareentwicklung	Master	VZ	2 Semester	30 Aufnahmeplätze
Sportgerätetechnik / Sports-Equipment Technology				
Sportgerätetechnik / Sports-Equipment Technology	Bachelor	VZ	6 Semester	45 Aufnahmeplätze
Sportgerätetechnik / Sports-Equipment Technology	Master	VZ	3 Semester	30 Aufnahmeplätze
Technisches Umweltmanagement	Master	BB	3 Semester	30 Aufnahmeplätze
Telekommunikation und Internettechnologie	Master	BB	3 Semester	30 Aufnahmeplätze
Urbane Erneuerbare Energietechnologien	Bachelor	VZ	6 Semester	40 Aufnahmeplätze
Wirtschaftsinformatik	Master	BB	3 Semester	30 Aufnahmeplätze
Wirtschaftsinformatik / Business Informatics	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	45 Aufnahmeplätze



### Fachhochschule des bfi Wien GmbH

Arbeitsgestaltung und HR-Management	Bachelor	BB	6 Semester	45 Aufnahmeplätze
Bank- und Finanzwirtschaft	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	80 Aufnahmeplätze
Bank- und Finanzwirtschaft	Master	BB	3 Semester	54 Aufnahmeplätze
Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung	Bachelor	BB	6 Semester	100 Aufnahmeplätze
Logistik und Transportmanagement	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	65 Aufnahmeplätze
Projektmanagement und Informationstechnik	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	90 Aufnahmeplätze
Technisches Vertriebsmanagement	Bachelor	BB	6 Semester	45 Aufnahmeplätze

### Fachhochschule Campus Wien

Angewandte Elektronik	Bachelor	BB	6 Semester	35 Aufnahmeplätze
Bautechnische Abwicklung internationaler Großprojekte	Master	BB	4 Semester	30 Aufnahmeplätze
Bauingenieurwesen – Baumanagement	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	70 Aufnahmeplätze
Bioengineering	Bachelor	BB	6 Semester	40 Aufnahmeplätze
Biomedizinische Analytik	Bachelor	VZ	6 Semester	50 Aufnahmeplätze
Biomedizinische Analytik	Master	BB	4 Semester	25 Aufnahmeplätze
Diätologie	Bachelor	VZ	6 Semester	20 Aufnahmeplätze
Ergotherapie	Bachelor	VZ	6 Semester	30 Aufnahmeplätze
Ergotherapie	Master	BB	4 Semester	25 Aufnahmeplätze
Gesundheits- und Krankenpflege	Bachelor	VZ	6 Semester	50 Aufnahmeplätze
Hebammen	Bachelor	VZ	6 Semester	25 Aufnahmeplätze
High Tech Manufacturing	Bachelor	VZ	6 Semester	30 Aufnahmeplätze
Informationstechnologien und Telekommunikation	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	60 Aufnahmeplätze
Integriertes Sicherheitsmanagement	Bachelor	BB	6 Semester	35 Aufnahmeplätze
Logopädie – Phoniatrie – Audiologie	Bachelor	VZ	6 Semester	20 Aufnahmeplätze
Molekulare Biotechnologie	Bachelor	VZ	6 Semester	50 Aufnahmeplätze
Nachhaltigkeit in der Bautechnik	Master	BB	4 Semester	30 Aufnahmeplätze
Orthoptik	Bachelor	VZ	6 Semester	15 Aufnahmeplätze
Physiotherapie	Bachelor	VZ	6 Semester	115 Aufnahmeplätze
Physiotherapie	Master	BB	4 Semester	25 Aufnahmeplätze
Public Management	Bachelor	BB	6 Semester	k.A.
Radiologietechnologie	Bachelor	VZ	6 Semester	50 Aufnahmeplätze
Radiologietechnologie	Master	BB	4 Semester	20 Aufnahmeplätze
Soziale Arbeit	Bachelor	VZ+BB	6 Semester	126 Aufnahmeplätze
Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit	Master	BB	4 Semester	36 Aufnahmeplätze
Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit	Master	BB	4 Semester	36 Aufnahmeplätze

### Lauder Business School

Intercultural Business Administration	Bachelor	VZ	6 Semester	70 Aufnahmeplätze
Intercultural Management and Leadership	Master	VZ	4 Semester	24 Aufnahmeplätze

# Liste der Wiener Fachhochschul-Studiengänge

## 2. ZUKÜNFTIGE STUDIENGÄNGE

### FHW-Studiengänge der WKW

Financial Management & Controlling	Master	BB	4 Semester	ab 2009/10
Immobilienmanagement	Master	BB	4 Semester	ab 2010/11
Journalismus	Master	BB	4 Semester	ab 2009/10
Kommunikationsmanagement	Master	BB	4 Semester	ab 2010/11
Organisations- & Personalentwicklung	Master	BB	4 Semester	ab 2010/11
Unternehmensführung – Executive Management	Master	BB	4 Semester	ab 2010/11

### FH Technikum Wien

Erneuerbare Urbane Energiesysteme	Master	BB	4 Semester	Ab 2009/10
-----------------------------------	--------	----	------------	------------

### Fachhochschule Campus Wien

Bioinformatik	Master	BB	4 Semester	Ab 2010/11
Biotechnisches Qualitätsmanagement	Master	BB	4 Semester	Ab 2010/11
Bioverfahrenstechnik	Master	BB	4 Semester	Ab 2010/11
Corporate Security and Risk Management	Master	BB	4 Semester	Ab 2010/11
High Tech Manufacturing	Master	BB	4 Semester	Ab 2011/12
IT-Security	Master	BB	4 Semester	Ab 2009/10
Molekulare Biotechnologie	Master	VZ	4 Semester	Ab 2010/11
Technisches Management	Master	BB	4 Semester	Ab 2010/11
Vernetzte Systeme	Master	BB	4 Semester	Ab 2009/10
Wirkstoffchemie	Master	VZ	4 Semester	Ab 2010/11
Quartiermanagement und Lokale Ökonomie	Master	BB	5 Semester	Ab 2009

### Fachhochschule des bfi Wien GmbH

Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung	Master	BB	3 Semester	ab 2009/10
Logistik und Transportmanagement	Master	BB	3 Semester	ab 2009/10
Projektmanagement und Organisation	Master	BB	3 Semester	ab 2009/10

# Liste der geförderten Projekte

## **Besondere Zielgruppen der FH-StudentInnen werden mit folgenden Projekten gefördert:**

- FH Campus Wien: „Duale Berufsausbildung mit vorbereitetem Fachhochschulmodul“ (01-02) – maximal 85.846 € Förderung
- FH des bfi Wien: „Stützlehrveranstaltungen – Förderunterricht in spezifischen Bereichen“ (01-14) – maximal 90.220 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Unterstützung berufstätiger Studierender durch Coaching“ (01-21) – maximal 100.000 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW (koordinierender Partner), Lauder Business School: „Entwicklung und Implementierung einer Bibliothek für benachteiligte und besonders belastete Studierende“ (01-22) – maximal 47.162 € Förderung

## **Innovative Didaktik wird mit folgenden Projekten gefördert:**

- FH Campus Wien: „Blended Learning in technischen Studiengängen“ (01-01) – maximal 39.900 € Förderung
- FH Campus Wien: „Didaktische Gestaltung von Lernmaterialien“ (01-04) – maximal 66.900 € Förderung
- FH Campus Wien: „Streaming Content“ (01-05) – maximal 76.500 € Förderung
- FH Campus Wien: „Qualitätsverbesserung des e-Learning Angebotes“ (01-06) – maximal 97.000 € Förderung
- FH Technikum Wien: „DicFo – Forum Hochschuldidaktik für berufsbegleitende Studien“ (01-08) – maximal 79.206 € Förderung
- FH Technikum Wien: „E-Learning Spezialfächer – Qualitätsverbesserung des e-Learning-Angebotes in den technischen Spezialfächern“ (01-10) – maximal 79.425 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW (kooperierender Partner), Lauder Business School: „Implementierung von eLearning Strategien an den FHWien-Studiengänge der WKW und der Lauder Business School“ (01-23) – maximal 142.777 € Förderung
- FH des bfi Wien: Stiftungsprofessur für den Fachbereich „Persönlichkeitsbildung“ an der Fachhochschule des bfi Wien“ (05-01) – maximal 221.026 € Förderung

## **Gender Mainstreaming wird mit folgenden Projekten gefördert:**

- FH Campus Wien: „Amate plus“ (01-03) – maximal 100.000 € Förderung
- FH des bfi Wien: „Aus Theorie wird GM-Praxis“ (07-01) – maximal 100.000 € Förderung
- FH Campus Wien: „Equal Pay an der FH Campus Wien“ (07-02) – maximal 98.209 € Förderung
- FH Campus Wien: „gender ISM-GENDER LIBRARY“ (07-03) – maximal 99.939 € Förderung
- FH Campus Wien: „Gender in Process: Gendergerechte Prozesse an der FH Campus Wien“ (07-04) – maximal 99.748 € Förderung
- FH Technikum: „GEMIS-Gender Mainstreaming in informatiknahen Studiengängen“ (07-07) – maximal 69.993 € Förderung

## **Internationalisierung ist eine wichtige Komponente der Qualitätsentwicklung von akademischen Ausbildungen:**

- FH des bfi Wien: „International Week – spezielle Art der Internationalisation at Home für berufsbegleitende StudentInnen“ (01-17) – maximal 29.262 € Förderung
- FH des bfi Wien FH Technikum Wien: „CENTROPE Summer Academy for part-time students (CESAP)“ (03-01) – maximal 145.502 € Förderung
- FH des bfi Wien FH Technikum Wien Lauder Business School: „International Week – Black Sea Network“ (03-02) – maximal 207.508 € Förderung
- FH des bfi Wien FH Technikum Wien: „Interregional Business & Culture – Centrope“ (03-03) – maximal 190.785 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Gründung eines Europäischen Hochschul- Netzwerkes & Plattform- Professional in Communication zur Etablierung und Weiterentwicklung des Fachbereiches Kommunikationsmanagement“ (03-05) – maximal 70.000 € Förderung

# Liste der geförderten Projekte

- FHWien-Studiengänge der WKW „Entwicklung eines „ECTS Informationspakets/ Lehrveranstaltungskatalogs“ zur Optimierung des Informationsaustausches im Rahmen der Internationalisierung der FHWien-Studiengänge der WKW“ (03-06) – maximal 51.360 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Aufbau einer Kooperation zwischen der Copenhagen Business School und den FHWien-Studiengängen der WKW mit speziellen Fokus auf die Weiterentwicklung der Lehrbereiche Marketing & Logistik“ (03-09) – maximal 70.000 € Förderung
- FH des bfi Wien, FH-Technikum Wien: „Strategy – Institution – Mobility (SIM): Mehrdimensionale Umsetzung von Internationalisierung an der Fachhochschule des bfi Wien“ (08-01) – maximal 450.000 € Förderung
- FH Campus Wien: „(SIMBio)8+ – Strategy for the Internationalisation of Molecular Biotechnology at the Campus Wien“ (08-02) – maximal 102.205 € Förderung
- FH-Campus Wien: „MaL – Meet and Learn together“ (08-03) – maximal 182.791 € Förderung

## **Technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge werden vor allem bei der Durchführung von Forschungsprojekten und durch die Bereitstellung von Stiftungsprofessuren gefördert:**

- FH Technikum Wien: Stärkung des Kompetenzbereiches „Beatmungstechnik mit Schwerpunkt Hochfrequenzbeatmung“ (04-06) – maximal 130.000 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Fixed Mobile Convergence Services“ (04-08) – maximal 174.546 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Automotive Gateways“ (04-09) – maximal 207.270 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Fehlersuche in Echtzeitsystemen“ (04-11) – maximal 211.330 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Stiftungsprofessor/in im Fachgebiet Maschinenbau, Schwerpunkt „Life Cycle Design“ (05-04) – maximal 172.079 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Zuverlässige Systeme – Kompetenzteams für Test und Verifikation“ (05-05) – maximal 411.639 € Förderung
- FH Campus Wien: „KHoIP-Kompetenzzentrum für voice over IP“ (04-02) – maximal 250.000 € Förderung
- FH Campus: „Genom“ (05-09) – maximal 370.440 € Förderung
- FH Campus: „Kompetenzteam für IT-Security“ (05-10) – maximal 433.160 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Neue Ansätze in Geweberegeneration und Tissue Engineering“ (06-06) – maximal 226.000 € Förderung
- FH Technikum Wien: „Healthy Interoperability“ (06-07) – maximal 231.337 € Förderung

## **Wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge werden primär bei der Durchführung von Forschungsprojekten und durch die Bereitstellung von Stiftungsprofessuren unterstützt:**

- FH bfi Wien GmbH: „Chancen und Perspektiven für die Wiener Wirtschaft im Kontext der Europa Region Mitte (CENTROPE) – Ein transdisziplinärer Ansatz zur Regionalentwicklung in der Wissensgesellschaft“ (04-03) – maximal 100.000 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Modell zur Bewertung von Kannibalisierungseffekten zwischen dem Onlinevertrieb und dem stationären Vertrieb“ (04-13) – maximal 50.718 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Zukunftsperspektiven des Onlinejournalismus: Eine Kritische Analyse aus betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Sicht“ (04-15) – maximal 34.962 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Karriere- und Kompetenzprofile von Tourismusmanagern Berufsgruppen Kompetenzatlas“ (04-18) – maximal 65.355 € Förderung
- FH des bfi Wien: „Stiftungsprofessur für den Fachbereich „Corporate Finance“ an der Fachhochschule des bfi Wien“ (05-02) – maximal 246.306 € Förderung
- FH des bfi Wien: „Kompetenzteam PM 2010+ (Project Management 2010 and beyond)“ (05-03) – maximal 238.700 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Stiftungsprofessur Financial Leadership“ (05-06) – maximal 250.000 € Förderung
- FHWien-Studiengänge der WKW: „Angewandte Journalismus- und Redaktionsforschung (Strukturaufbauvorhaben)“ (06-02) – maximal 166.970 € Förderung